Schulnachrichten.

A.

Zur Geschichte der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr begann, nachdem am 31. März die Aufnahmeprüfung abgehalten worden war, mit dem 2. April 1883 und schlofs mit dem 5. April 1884. Die Pfingstferien dauerten vom 12.—16. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis 4. August, die Herbstferien vom 22. September bis 6. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 5. Januar.

Vertretungen einzelner Lehrer auf kürzere Dauer machten sich wiederholt nötig. Eine längere Vertretung des Dr. Kötschau wurde durch dessen Einziehung zu einer militärischen Dienstleistung vom 1. Juni an bis zum Beginn der Sommerferien veranlafst; dieselbe übernahm gegen ein von Grofsh. Staatsregierung gewährtes Honorar der Probekandidat Dr. Anemüller. Eine Gehirnverletzung nötigte leider den Elementar- und Zeichenlehrer Walterhöfer den Unterricht vom 18. Febr. bis zum Schlufs des Schuljahres auszusetzen; eine geordnete Vertretung wurde dadurch möglich, dafs Schulamtskandidat Dr. Feine, Bürgerschullehrer Peter und Dr. Anemüller mit grofser Bereitwilligkeit einen Teil der Stunden übernahmen; der Zeichenunterricht mufste leider ganz ausfallen. Bei den Schülern war der Gesundheitszustand im ganzen ein normaler.

Die auch in diesem Schuljahr beibehaltene Einrichtung der Arbeitsstunden erfuhr insofern eine Einschränkung, als dieselbe auf Anlafs der Verfügungen des Grofsh. Staatsministeriums vom 28. Juni und 5. Juli auf eine Regelung und Beaufsichtigung der Arbeit beschränkt und demnach auf die bisher geübte Kontrole der Schülerarbeiten verzichtet werden mufste.

Das Frühlingsfest der Anstalt wurde am 29. Mai wieder auf den 'Hohen Lehden' bei Dornburg unter Teilnahme vieler Angehörigen der Schüler in herkömmlicher Weise durch Turnspiele und dramatische Aufführungen gefeiert. Die Weim. Zeitung Nr. 126 gab folgenden Bericht:

Der 29. Mai war als Tag der diesjährigen Maifahrt in Aussicht genommen worden. Als früh 5 Uhr Schüler und Lehrer sich vor dem Gymnasium aufstellten, lagerte dichter Nebel auf der Flur. Dem Morgengesang: 'Lobe den Herrn den mächtigen u. s. w.' folgte Trommelschlag und Pfeifenklang, und in Sektionen marschierend, bewegte sich der Zug über den Löbdergraben und durch den Steinweg zur Stadt hinaus.

Vom anmutigen Wege saalabwärts, am Jenzig und Hufeisen, Thalstein mit Erlkönig vorüber nach Kunitz, war diesmal wenig wahrzunehmen. Erst nachdem Golmsdorf erreicht war, sanken die Nebelmassen und die Berge tauchten, Inseln gleich, aus dem Nebelmeer empor. Hier wurde kurze Rast gehalten. Um 9 Uhr kam der Zug auf dem Plateau an. Die Klassen nahmen die ihnen angewiesenen Lagerplätze ein, legten dort ihr Gepäck ab und suchten Erholung und Erfrischung. Nachdem auch mit dem Bahnzuge von Dornburg die schwächeren Schüler und zahlreiche Gäste erschienen waren, begannen die Wettspiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hier zeigte sich der fördernde Einflufs der seit Ostern besonders gepflegten Turnspiele. Mit Kraft und guter Haltung wurde der Wurfball geschleudert und der Ger geworfen, wurden im Wettlauf die physischen Kräfte aufs äufserste eingesetzt, um den Preis zu erlangen. Unterbrochen von einer $1^1/_2$stündigen Mittagspause setzten die Klassen ihre Spiele fort bis nach 4 Uhr. Die nicht am Spiele beteiligten Schüler wohnten den Wettkämpfen ihrer Kameraden mit sichtlichem Interesse bei, tadelten und lobten oder feuerten Ermattende durch Zuruf zur Ausdauer an, während andere mit Angehörigen und Bekannten in malerischen Gruppen lagerten. Dazwischen liefs der Sängerchor alte und neue Weisen frisch und kräftig erklingen.

Nach Beendigung der Spiele führten die Quintaner in blanken Rüstungen das Gedicht 'Heinrich der Vogelsteller' dramatisch auf.

Den Haupt- und Höhepunkt des Festes bildete die von Primanern veranstaltete Aufführung von Wallensteins Lager.

Eine reizende Naturbühne hatte der Wald selbst geschaffen. Schattige Bäume, zwischen denen sich das stattliche Zelt der Marketenderin erhebt, schliefsen die Szenerie ab. Auch zu beiden Seiten erheben sich lebendige Kulissen aus frischem Grün. Im Vordergrunde sind auf Baumstämmen und Fässern die Tafeln errichtet, welche sich bald durch die bunten Gestalten des Lagers beleben sollen.

Zunächst tritt aus dem Zelte ein Herold mit dem deutschen Reichsadler auf der Brust hervor, um einen von Herrn Dr. Schrader verfafsten Prolog zu sprechen:

Alljährlich, wenn zur Frühlingszeit
Die Lerche singt, wenns Blüten schneit,
Dann machen unter Trommelklang
Wir unsern ersten Maiengang.
Kaum lugt der Tag im Osten vor,
Erschallt schon unser Morgenchor
Dem Herren, der in Schöpferpracht
Die Jugend — und den Lenz erdacht.

Unter mannigfachen humoristischen Anspielungen auf Schülers Lust und Leid wird der Marsch und die Ankunft auf den hohen Lehden geschildert. Cäsar und Plato haben heut' Ruhe:

Wer kennt Euch alte Schweden
Hier auf den hohen Lehden?
Doch eines aus der Schule Haus
Zog mit uns in die Welt hinaus:
Das Beste, was in mancher Stunde
Gelehrt uns ward aus teuerm Munde,
Im Keim die Pflanze zu gewöhnen:
Die Lust am Grofsen, Lust am Schönen!

Der Herold weist nun mit dem Stabe hinab auf die Thürme Jenas, die aus der Ferne herüber winken. Bald sind es 100 Jahre, dafs hier ebenfalls an einem Maientage Friedrich Schiller, 'Alldeutschlands herrlichster Dozent', einzog:

Denn die er lehrt, die Weltgeschichte
In seinem Mund ward zum Gedichte,
Und wie dein Aug' des Baches Wellen
Im Spiegelbilde dir erhellen,
So strahlet ernster Zeiten Gang
Dir heitrer wieder sein Gesang.
Aus diesem Füllhorn, diesem vollen,
Soll heut' sich Euch ein Stück entrollen;
Denn dieser Zelte weite Falten,
Sie bergen bunte Kriegsgestalten:
Dragoner, Schützen, Jäger, Prager,
Kurzum Ihr seht des Wallensteiners Lager!

Der Prolog vergleicht nun die furchtbar ernste Kriegsrüstung, in welcher heute das Vaterland prangt, mit dem Druck der Waffen, unter dem im 30jährigen Kriege Deutschland seufzte. Damals erschlägt der Bruder den Bruder, der Soldat erdrückt den Bauer und Bürger.

Und wir? Des deutschen Heeres Fahne
Eint, was sich trennt im Hafs und Wahne.
Wir pflügen gern die heim'sche Erde,
Doch mit der Hand am Kriegerschwerte.
Und ob von Ost und West es weht:
Ein einig Volk zu Trutze steht,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Pfluge, wie zum Schwert geschaffen,
Ein Friedensvolk in Schmuck der Waffen.

Und während der Geist des Aufruhrs und der Empörung gegen Kaiser und Reich in des Friedländers Gestalt jene bunten Scharen zusammenhält, wie anders heute!

Was brauset durch die Glieder,
Wenn Er sprengt an der Front hernieder?
Was reifst in wildem Sturmesschritt
Den Führer und den Reiter mit?
Was flüstert in der Sterbestunde
Mit Lächeln selbst der Todeswunde?
O Kaiser Wilhelm! Vater, Held, Befreier,
So lafs auch diese Waldesfeier,
Beim Hörer Beifall zu gewinnen,
Mit Deines Namens Glanz beginnen!
Stimmt ein, ihr Vögel, rauscht, ihr grünen Reiser,
Ein donnernd Hoch dem deutschen Heldenkaiser!

In das donnernde Hoch des Publikums fällt der Gesang der Nationalhymne ein. Nun folgt die Aufführung selbst in bunten, der Zeit entsprechenden Kostümen, ausdrucksvoll im Spiel.

Der Charakter eines Familienfestes kam auch bei dem nun folgenden Umzug über den Festplatz, bei dem sich Lehrer, Schüler, Akteurs und Publikum in buntem Gemisch beteiligten, zum Ausdruck. Selbst ein Tänzchen auf grünem Rasen nach Violine und Guitarre wurde gewagt.

Vor der Preisverteilung hielt der Direktor eine Ansprache, in welcher er auf die schon durch den Prolog geweckten patriotischen Gefühle hinweisend, den 'Ernestinischen Geist', der allzeit ein Träger künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens sei, hervorhob und dem hochherzigen Förderer und Pfleger desselben, Sr. K. H. dem Grofsherzoge, ein dreimaliges Hoch ausbrachte, in welches allseitig lebhaft eingestimmt wurde.

Nach Verteilung der Siegespreise wurde der Rückmarsch angetreten.

Wenn auch die grofse Zahl der Teilnehmer nur mit Mühe Aufnahme in dem bereitstehenden Extrazug fand, so kamen doch alle wohlbehalten in der Heimat an. Am Bahnhofe daselbst erfolgte die Ordnung des Zuges, die Spieler in ihren Kostümen in der Mitte, Musikchor und Sieger voran. Nun ging der Einmarsch über den Fürstengraben, durch die Johannisgasse, über den Markt, begleitet von einer stets wachsenden, lachenden Menge, nach dem Gymnasium, wo die Fahne eingestellt und der Zug aufgelöst wurde.

Am 12. Juni wohnte auf eine Einladung der Grofsh. Generalintendanz eine grofse Anzahl von Lehrern und Schülern der oberen Klassen einer Aufführung des Wilhelm Tell von Schiller in Weimar bei; die Direktion der Weimar-Geraer Eisenbahn hatte mit dankenswerter Bereitwilligkeit freie Rückfahrt bewilligt. Wir sprechen der Grofsh. Generalintendanz für den unseren Schülern auch in diesem Jahre mit so grofser Liberalität gewährten edlen Genufs erneut den wärmsten Dank aus.

Bedeutungsvoll für das Gymnasium war die fünfzigjährige Stiftungsfeier der Sparkasse, welche am 15. Juni festlich begangen wurde. Der Unterzeichnete sprach der Versammlung die wärmsten Glückwünsche der Anstalt aus und überreichte eine von Herrn Lithograph Müller künstlerisch ausgeführte Adrefse als bleibendes Zeichen des Dankes, zu welchem das Gymnasium der Sparkasse für alle Zeiten verpflichtet ist. Ihr Wortlaut ist folgender:

Der Pflegerin edlen Bürgersinnes
Der Förderin des Gemeinwohles
Der Mitstifterin und Wohlthäterin des Gymnasiums
der
Sparkasse zu Jena
widmen zur 50. Wiederkehr des Stiftungstages
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
in Dankbarkeit und Verehrung
die Lehrer und Schüler
des Gymnasium Carolo-Alexandrinum.
Jena, den 15. Juni 1883.

Dieser Dank hatte im Hinblick auf die neuesten hochherzigen Entschliefsungen des Sparkassevereins noch eine besondere Bedeutung. Bereits ein Jahr vorher hatte der Unterz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

durch die steigende Schülerzahl veranlafst, bei Grofsh. Staatsministerium für Ostern 1884 eine Teilung der Prima, die Erweiterung der Unterrichtsräume und Berufung neuer Lehrkräfte beantragt; die Folge war, dafs der Gemeindevorstand auf Anlafs des Ministeriums im darauf folgenden Winter an die Sparkasse den Antrag richtete, die bisher von ihr im Sparkasse- und Gymnasialgebäude innegehabten Räume aufzugeben und deren Verwendung für die Zwecke des Gymnasiums zu gestatten. 'Es war', wie der hochverdiente Vorsitzende des Verwaltungsausschusses, Herr Justizrath Dr. Martin, in seiner Festschrift*) S. 17 sagt: 'keine leichte Sache das nur wenig Jahre innegehabte, den Zwecken entsprechende, würdige Lokal aufgeben und für den Bau eines neuen Gebäudes bedeutende Aufwände aus den Mitteln des Institutes machen zu sollen. Nur der Gedanke, dafs man eine mit grofsen Opfern geschaffene, dem allgemeinen Besten dienende Anstalt in seiner Blüte nicht hindern, vielmehr dazu nach besten Kräften beitragen müsse sie in ihrem erfreulichen Gedeihen zu fördern, konnte den Entschlufs zur That reifen lassen. Nach längerer Verhandlung kam mit der Vertretung der Stadtgemeinde Jena ein Vertrag dahin zu Stande, dafs die Sparkasse das Sparkasse- und Gymnasialgebäude der Stadtgemeinde zum Eigentum unentgeldlich überlasse, dagegen diese den gröfsern Teil des alten s. g. Marstallgebäudes zur Verfügung stelle'. Zwischen der Stadtgemeinde und Staatsregierung ist dann ein Vertrag abgeschlossen und vom Landtag des Grofsherzogtums gutgeheifsen worden, wonach das Gymnasialgebäude Eigentum des Staates wurde gegen die Verpflichtung der ausschliefslichen baulichen Unterhaltung durch den letzteren. Durch diesen glücklichen Abschlufs der schwierigen Angelegenheit ist die Anstalt hinsichtlich des räumlichen Bedürfnisses vollauf befriedigt. Über die Einrichtung und Benutzung der neuen Räume, deren Herrichtung zu Unterrichtszwecken zur Zeit noch nicht vollendet ist, wird künftig berichtet werden.

Am 24. Juni wurde der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Grofsherzogs feierlich begangen. Die Festrede hielt Dr. Hercher. Derselbe ging von der patriotischen Bedeutung des Tages aus und sprach dann über Kants Moralphilosophie. Nach einer kurzen Darstellung derselben nach der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten und der Kritik der praktischen Vernunft hob er den sittlichen Ernst und die hohe Auffassung der Moral hervor, welche diese Philosophie auszeichnet, ohne die Schwächen des Kantischen Sittenprinzips ganz zu verschweigen. Die Rede schlofs mit einem Blick auf die Weiterbildung der Kantischen Philosophie in Jena.

Die Sedanfeier vollzog sich in diesem Jahre in der Weise, dafs am 1. Sept. Exkursionen aller Klassen in die Umgegend stattfanden unter patriotischen Gesängen, Ansprachen und Spielen. Am 2. nahmen Lehrer und Schüler sämtlicher Klassen an dem Umzug und Kirchgang teil.

Am Herbsttermin wurde mit den Primanern Weber, Sieburg und Wölbing eine aufserordentliche Maturitätsprüfung abgehalten. Die schriftlichen Arbeiten wurden am 3.—6. September angefertigt, die mündliche Prüfung fand am 15. September statt. Alle drei erhielten das Zeugnis der Reife (S. u. E.).

Das Säkularfest des grofsen Reformators hatte auch in unserer Anstalt lebendigen Wiederhall geweckt. Im Religionsunterricht aller Klassen wurde die Feier in angemessener Weise vorbereitet, an den gemeinsamen Wochenandachten, welche dem Fest vorausgingen, gab der Unterzeichnete eine Reihe von Bildern aus der Geschichte der Reformatoren vor Luther, am Festtag selbst vereinigte die Stadtkirche alle Schulen zu einer erhebenden kirchlichen Feier, bei welcher Dr. Ritter die Festrede hielt; endlich waren zahlreiche Lehrer und Schüler bei den Aufführungen des von Dr. Otto Devrient gedichteten Festspiels betheiligt. Möge die Begeisterung jener Tage lebendige Frucht tragen in allen Herzen!

Am 23. Nov. begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Stadtkirche die gemeinsame Abendmahlsfeier.

Die regelmäfsige Abiturientenprüfung begann am 29. Februar mit Anfertigung der schriftlichen Arbeiten, die mündliche Prüfung, welche sich auf Grund der Verf. vom 18. Februar 1884 auch auf das Französische zu erstrecken hatte, wurde am 11. März im Beisein des Herrn Oberschulrat Dr. Rassow abgehalten. Die 10 Abiturienten erhielten das

*) Die Sparkasse zu Jena in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens. Jena 1883.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeugnis der Reife, drei mit der ersten, fünf mit der zweiten, zwei mit der dritten Zensur; ein zur Ergänzungsprüfung zugelassner Extraneus bestand ebenfalls. Die Statistik s. u. D.

Im Sommer wie an schönen Wintertagen wurden öfter Ausflüge der einzelnen Klassen mit ihren Lehrern unternommen Über die neu eingeführten Turnspiele s. u. B.

Zum Weihnachtsfest waren wir durch freundliche Spenden (vgl. u. D.) in diesem Jahre in der Lage einer gröfseren Zahl verwaister oder sonst bedürftiger Schüler eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Am Abend des 21. Dez. war in der Aula ein strahlender Christbaum aufgerichtet, in dessen Kerzenglanz Gaben für 24 Schüler ausgebreitet lagen. Der vierstimmige Gesang des Weihnachtsliedes und eine Ansprache des Unterzeichneten leitete die Feier ein, die in ungezwungenem Verkehr der Schüler mit den Lehrern und deren Frauen, welche Kuchen und Punsch spendeten, verlief.

Am 22. März wurde der Geburtstag S. M. des deutschen Kaisers in Verbindung mit der Entlassung der Abiturienten durch patriotische Gesänge und Ansprachen festlich begangen. Die Kaiserrede hielt Dr. Kötschau, welcher Ursprung, Grundlagen und Bedeutung des deutschen Kaisertums im Mittelalter erörterte und durch eine Gegenüberstellung des neuen deutschen Reichs dessen festere Grundlagen und höhere Bedeutung darlegte, im Hinweis auf die Heldengestalt unseres Kaisers als des Begründers der deutschen Einheit. Von den Abiturienten sprachen zum Abschied Siegfried Graf zu Dohna und Martin Alberti; der erstere berührte die geistige Erhebung Deutschlands im vorigen Jahrhundert und behandelte im Anschlufs hieran das Thema: 'In wie fern ist Lessings Laokoon durch Herders kritische Wälder berichtigt und ergänzt worden?' der letztere feierte in lateinischer Rede Martin Luther, beide richteten herzliche Worte des Dankes und des Abschieds an Lehrer und Schüler. Der Unterzeichnete sprach in Anknüpfung an das Nationaldenkmal auf dem Niederwald und an das Lutherfest von den Hauptaufgaben der Gegenwart und wies die Scheidenden auf die Notwendigkeit eines religiös vertieften Patriotismus hin.

Am 1. und 2. April wurden die öffentlichen Prüfungen abgehalten, am 4. April nach Mitteilung der Zensuren und der neuen Rangordnung das Schuljahr geschlofsen.

Unter Leitung des Herrn Musikdirektor Machts fanden auch in diesem Winter wiederholt musikalische Aufführungen der Schüler statt, welche vom Publikum zahlreich besucht wurden. Für die hierbei der Unterstützungskasse gewidmeten freiwilligen Spenden sagen wir herzlichen Dank.

B.

Lehrverfassung und Unterricht.

Die Einführung der vom Grofsh. Staatsministerium durch Verf. vom 3. Febr. 1883 angeordneten Abänderungen in der Lehrverfassung hatte für das Lehrerkollegium zunächst die Folge, dafs in eingehenden Beratungen die veränderte Abgrenzung der Lehrpensa, soweit eine solche durch Einführung des neuen Lehrplans erforderlich schien, festgestellt werden mufste. Das Ergebnis dieser Beratungen wurde durch Bericht des Unterz. vom 28. April dem Ministerium vorgelegt, unsere Vorschläge nach einigen vom Ministerium angeordneten Modifikationen durch die Verfügungen vom 13. Juni und 18. Sept. genehmigt. Auf diesen Feststellungen beruht der in diesem Jahresbericht S. 40 ff. mitgeteilte Lehrplan für das neue Schuljahr.

Durch die Verf. vom 13. Juni war den Gymnasien zugleich auch die methodische Ausbildung insbesondere des altsprachlichen Unterrichts zur Pflicht gemacht. 'Der Umstand, heifst es in der genannten Verf., dafs der altsprachliche Unterricht in Folge der Einführung des neuen Lehrplanes eine nicht unerhebliche Anzahl von Stunden eingebüfst hat, während das Lehrziel desselben keine Abänderung erfahren hat, macht es den Gymnasien zur Pflicht auf die methodische Ausbildung dieses Unterrichts möglichste Sorgfalt zu verwenden und mehr noch, als bisher der Fall gewesen ist, auf eine Ausscheidung alles unwesentlichen und für die Erreichung des Ziels nicht unbedingt notwendigen Lehrstoffs Bedacht zu nehmen. Vor allem gilt dies von dem grammatischen Unterrichte, in dem eine sorgfältige Sichtung des Lehrstoffs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um so notwendiger ist, als erfahrungsmäfsig durch die Belastung des Gedächtnisses mit minder wesentlichen Formen und Regeln die klare Auffassung und feste Aneignung der wesentlichsten und für die Lektüre, wie für die Schreibübungen unentbehrlichsten Sprachgesetze beeinträchtigt wird'. Es wird empfohlen, den in der Schule zu verarbeitenden grammatischen Stoff einer gründlichen Durchmusterung zu unterwerfen, das in den einzelnen Klassen durchzunehmende Pensum in Fachlehrer-Konferenzen genau festzustellen und in einem allen Lehrern leicht zugänglichen Normal-Exemplar der Grammatik zu verzeichnen. Die empfohlene Einrichtung bestand bei uns für das Lateinische von Anfang an, und die ursprüngliche Einteilung ist wiederholt revidiert worden; wir haben auch im Laufe dieses Schuljahrs mit Rücksicht auf die durch die neuen Lehrpläne veranlafste Beschränkung der Stundenzahl eine nochmalige durchgreifende Musterung vorgenommen, wobei zugleich die im vorigen Jahresbericht S. 20 für die Behandlung der syntaktischen Regeln gegebene Richtschnur zu beachten war. Mafsgebend war also nicht nur die Rücksicht auf die Stufen der geistigen Entwicklung der Schüler, sondern auch auf den im Klassenschriftsteller vorliegenden Sprachgebrauch, damit die grammatische Unterweisung sich möglichst unmittelbar an den Schriftsteller anschliefsen könne. Ein fernerer wichtiger Gesichtspunkt war Vereinfachung und korrektere Fassung der grammatischen Regeln. Ausgeschieden für die systematische Behandlung ist daher teils rein phraseologischer Stoff, teils vereinzelte Abweichungen von den Hauptregeln, welche am besten bei ihrem Auftreten in der Lektüre gelegentlich behandelt werden, teils Regeln, welche nichts vom deutschen Sprachgebrauch abweichendes bieten und durch deren grammatische Behandlung man nur die Unbefangenheit des Schülers in der Aufnahme der fremden Sprache stört. Hierdurch ist allerdings eine nicht unwesentliche Vereinfachung des grammatischen Lehrstoffs erzielt worden. Für das Griechische kommt der neue Lehrplan in diesem Jahre erst für eine Klasse, die Untertertia, zur Anwendung; die auf unseren Beratungen unter Berücksichtigung der Forderungen der beiden genannten Verfügungen beruhende Stoffabgrenzung ist aus dem mitgeteilten Lehrplan ersichtlich, für die übrigen Klassen bildet noch der alte Lehrplan die Grundlage.

Die vom Unterzeichneten vorgeschlagene und vom Grofsherzogl. Staatsministerium genehmigte Abgrenzung der Klassenpensa für Geschichte und Geographie bietet einige wichtige Neuerungen, welche aus dem unten mitgeteilten Lehrplan zu erkennen sind. Bei der Geographie ist auf eine strengere Auswahl des Stoffes und eine engere Verbindung desselben einerseits mit dem geschichtlichen, andrerseits mit dem mathematischen und naturgeschichtlichen, resp. physikalischen Unterricht Bedacht genommen worden. Ausgeschlossen bleibt alles, was sich nicht mit einem der genannten Unterrichtsgegenstände in Beziehung setzen läfst, eingehender behandelt werden nur diejenigen Teile der Erdoberfläche, welche Schauplatz höheren geschichtlichen Lebens geworden sind. Die einfachsten Grundbegriffe der mathematisch-physikalischen Geographie werden nicht nach dem Lehrbuch gelernt, sondern auf den geographischen Spaziergängen aus der Anschauung methodisch abgeleitet. Was sonst aus der allgemeinen Geographie in angemessener Auswahl für die Schule heranzuziehen ist, wird mit dem naturbeschreibenden Unterricht verbunden. Der geographische Lehrstoff in engerem Sinne ist mit dem geschichtlichen in die engste Beziehung gesetzt, daher auch auf derselben Klassenstufe nicht in verschiedene Hände gelegt worden. Der Lehrer trennt nicht grundsätzlich die geographischen Stunden von den geschichtlichen, sondern wechselt je nach dem fortschreitenden Unterrichtsgange, bringt auch im gegebenen Falle innerhalb derselben Lehrstunde das geographische Material mit dem geschichtlichen in Verbindung. Was innerhalb der einzelnen Klassenstufen von dem herkömmlich behandelten Stoff ganz auszuscheiden oder nur zu skizzieren, was in eingehender, gleichsam ausmalender Behandlung zu betreiben ist, bedarf zum Teil noch eingehender Feststellung in Fachkonferenzen. Auch die Lehrpensa des Religionsunterrichts sind nach dem Grundsatze des einheitlichen Lehrganzen, welches die verschiedenen Seiten desselben nicht abgesondert, sondern in ihrer innern Beziehung darstellt und namentlich die religiösen und ethischen Begriffe aus dem anschaulich gemachten Stoff der biblischen Erzählungen ableitet und erst hinterher an passenden Stellen zusammenfafst und ordnet, neu bearbeitet und zunächst für die beiden untersten Klassen fertig gestellt worden. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei Erwägung der bei dieser Thätigkeit der Lehrerkonferenz in Betracht kommenden methodischen Grundsätze war von grofser Förderung das von der vierten Direktorenkonferenz der Provinz Sachsen gegebene Beispiel einer gründlichen Erörterung der didaktischen Grundsätze der Herbartschen Schule. Dasselbe hat bei allen Kollegen Beachtung gefunden und manchen derselben Anregung gegeben, dem Studium der pädagogischen Schriften Herbarts und seiner Schule näher zu treten. Der Unterzeichnete hat in einer Reihe von Konferenzen über die von der Versammlung der Direktoren erörterten Fragen Bericht erstattet, ausgehend von dem Referat des um die Förderung der Unterrichtsreform hochverdienten Direktors der Frankeschen Stiftungen in Halle, Dr. O. Frick. Von den Frickschen Thesen fanden No. I, III und IV die ungeteilte Zustimmung des Kollegiums, während die Fassung der Forderungen in II auf einzelne Bedenken stiefs.

Die vor Ablauf des vorigen Schuljahres vom Unterz. angeregte Frage des Nachmittagsunterrichts war, wie im letzten Bericht S. 21 f. mitgeteilt, dahin entschieden worden, dafs der 5stündige Vormittagsunterricht nur für die Mittwoche und Sonnabende zugelassen, an den übrigen Tagen aber 4 Stunden am Vormittag und eine am Nachmittag (3—4) gegeben werden sollten. Dieser von Herrn Oberschulrat Dr. Rassow vorgeschlagene Ausweg hat sich als ein durchaus zweckmäfsiger bewährt. Er beseitigt die aus ärztlichen Rücksichten schlechthin verwerfliche Verwendung der Stunde von 2—3 für den regelmäfsigen Klassenunterricht, gewährt zusammenhängendere Arbeits- und Freizeiten und ist jedenfalls frei von den Bedenken, welche gegen die regelmäfsige Ausdehnung des Vormittags-Unterrichts auf 5 Stunden und hinsichtlich der Gefahr eines Misbrauchs der freien Nachmittage mit Recht oder Unrecht geltend gemacht zu werden pflegen. Wir beobachten, dafs Lehrer und Schüler um 3 Uhr körperlich und geistig frisch zur Schule kommen und um 4 Uhr ebenso frisch dieselbe verlassen; im Lehrerkollegium herrscht die Anschauung, dafs die Frage des Nachmittagsunterrichts für unsere Verhältnisse als gelöst zu betrachten ist.

Die Pflege der Turnspiele ist gleich mit Beginn des Schuljahres in Ausführung gebracht und während der guten Jahreszeit nach Kräften gefördert worden. Schwierigkeit machte es einen geeigneten Spielplatz zu gewinnen. Nachdem wir eine Zeit lang von der $^1/_2$ Stunde von der Stadt entfernten Ringwiese, deren Benutzung an 2 Nachmittagen uns vom Bataillonskommando freundlichst gestattet war, Gebrauch gemacht hatten, gelang es von den Gemeindebehörden die Erlaubnis zu erwirken, die unmittelbar an der Stadt belegene Paradieswiese gegen eine jährliche Pacht von 150 Mk. zu unseren Spielen zu benutzen, was wir mit lebhaftem Danke anerkennen. Es traten nun während des Sommers an den dazu geeigneten Tagen die Spiele an Stelle der regelmäfsigen Turnübungen, für die Klassen I—III^a am Montag und Donnerstag 4—6 (resp. 6—$^1/_2$8), für III^b—V am Dienstag und Freitag zu derselben Zeit; Sexta hatte die regelmäfsigen Turnstunden. Mittwoch und Sonnabend fanden ebenfalls von 4—6, resp. 6—$^1/_2$8 Schulspiele statt, die Beteiligung war an diesen Tagen freigestellt. Die Spiele fanden lebhaften Anklang bei den Schülern aller Klassen, auch an den freien Nachmittagen beteiligten sich zahlreiche Schüler auch der obersten Klassen, während allerdings viele denselben noch fern blieben. Besonders beliebt ist der Fufsball, aber auch andre Arten des Ballspiels, wie Schlagball, Eckball, Kreisball, Schleuderball, Balltreiben, sowie Gerwerfen, Barlaufen, Schwarzer Mann wurden viel getrieben. Leitung und regelmäfsige Aufsicht führte Herr Professor Rasch, dessen selbstlose Hingebung an die Sache warme Anerkennung verdient. Im Winter fanden die regelmäfsigen Turnübungen statt.

Um den Lehrplan für das neue Schuljahr mitteilen zu können, geben wir das nachstehende Verzeichnis der im abgelaufenen Schuljahr behandelten Lehrstoffe in möglichst verkürzter Form und beschränken uns auf die Angabe der wesentlichsten Abweichungen vom Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Verzeichnis der im verflossenen Schuljahr behandelten Lehrstoffe.

Prima. (Ordinarius der *Direktor*).

Lateinisch (5 St. *Richter,* 3 St. *Wilhelm*): Cic. Tusc. disp. I, II, III, c. 1—19. Horaz Oden aller 4 Bücher m. A., Sat. I, 1, 3, 4, 5(—76), 6, 7, 9, 10. Tac. Ann. l. III, IV (—c. 67). Griechisch (4 St. *Vermehren;* 2 St. *Richter*): Thukyd. I—IV m. A., Plato Apol., Soph. Aias; Wiederholung der Odyssee, Ilias XVI—XXII, die früheren besprochen. Deutsch (3 St. *Ritter*): Litteraturgeschichte bis Klopstock; eingehend Lessing. Französisch (2 St. *Henkel*): Guizot l'hist. de la révol. d'Anglet. l. 1—3. Gedichte von Voltaire, Béranger, Chénier, V. Hugo. Hebräisch (2 St. *Wilhelm*): Exodus c. III z. E., IV—XV, XVIII—XX; Levit. XXVI, Deut. VIII—XI; Josua I, III, IV, V, 1 Sam. III, IX—XIV, XVI—XIX, V. 12. Religion (2 St. *Ritter*): Kirchengeschichte bis 1555. Mathematik (4 St. *Sachse*): Gleichungen 2. Grades m. 2 Unb.; Kombinationsl., Binomialtheorem, Exponential- und log. Reihe, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kettenbrüche, Trigonometrie. Physik (2 St. *Sachse*): Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Geschichte u. Geographie (3 St. *Richter*): Mittelalter; Wiederholung d. griech. Gesch. in lat. Sprache.

Obersecunda. (Ordinarius Prof. Dr. *Wilhelm*).

Latein. (9 St., 7 *Wilhelm,* 2 *Rasch*): Liv. Auswahl aus II, III, V; XXI, Cic. pro Deiot. u. Lig.; de imp. Cn. Pomp. Verg. Aen. I, V, Georg. u. Ecl. m. A. Griechisch (4 St. *Vermehren,* 2 St. *Rasch*): Xen. Hell. I—III m. A.; Plut. Tib. Grachus; Hom. Od. V—X, Il. I—XII. Französisch (3 St. *Henkel*): Voltaire siècle de Louis XIV, c. 1—10, Béranger Ged. Hebräisch (2 St. *Wilhelm*): Lesest. I—XII, Ps. 1., 15., 29., 23. Religion (2 St. *Ritter*): im W. Reformationsgesch. Die übrigen Fächer wie im Vorjahre.

Untersecunda. (Ordinarius Prof. Dr. *Rasch*).

Latein. (9 St. 7 *Rasch,* 2 *Richter*): Sall. Cat.; Cic. orr. Catil. I—IV z. T. privatim; Liv. l. I. Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien, einige Elegien des Tib. Griechisch (4 St. *Lincke,* 2 St. *Rasch*): Herod. VII, VIII, 1—102 m. A. Hom. Od. IV—XIV z. T. privatim. Deutsch (2 St. *Schrader*): Gattungen der Poesie, Nibelungenlied in hochd. Übers.; Uhland Ged. u. Herzog Ernst von Schwaben. Französisch (2 St. *Hercher*): Charles XII, l. 7, 8. Béranger. Sonst wie im Vorjahr.

Obertertia. (Ordinarius Dr. *Henkel*).

Latein. (9 St. statt 10, hiervon 7 *Henkel,* 2 *Wilhelm*): Caes. b. g. VII, Livius XXI. Ovid. Met. Auswahl aus V—VIII. Griechisch (6 St. *Schrader*): Xen. Anab. II—VI, z. T. cursorisch, Hom. Od. IV. Den deutschen Unterricht ertheilte *Rasch,* den französischen *Hercher,* den mathem. *Sachse,* den naturkundlichen *Hercher,* sonst alles wie im Vorjahr.

Untertertia. (Ordinarius Dr. *Lincke*).

Latein. (9 St. statt 10, *Lincke*): Caes. b. g. IV—VII, Siebelis Tiroc., im S. Stücke aus Phaedrus, im W. aus Ovid. Griechisch erteilte *Vermehren,* Französisch *Henkel,* Mathem. u. Naturk. *Hercher,* welcher in der Geometrie die Lehre von den Parallelogrammen hinzunahm und Beweis- und Konstruktionsaufgaben behandelte, in der Naturk. im S. die Kryptogamen, Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im W. System-Übersicht über die niederen Tiere durchnahm. Sonst wie im Vorjahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta. (Ordinarius Dr. *Ritter*).

Latein. 9 St. statt 10, davon 8 *Ritter*, 1 *Vermehren*, welcher im W. die regelm. und unregelm. Formenlehre repetierte. Geometrie 2 St. statt einer, den Rechenunterricht erteilte *Sachse*.

Quinta. (Ordinarius Dr. *Schrader*). — Sexta. (Ordinarius Dr. *Kötschau*).

Wie im Vorjahre, nur dafs der deutsche und der Geschichtsunterricht in V von Dr. *Anemüller* erteilt wurde.

Zeichnen, Gesang und Turnen wie im Vorjahre, als zweiter Turnlehrer fungierte Dr. *Kötschau*.

Privatstudium*). Über Bedeutung und Einrichtung der Studientage ist in den früheren Berichten Auskunft gegeben. In Prima wurden nach freier Wahl der Schüler folgende Schriftsteller gelesen: A. Griechische Dichter: Teile der Ilias und Odyssee von allen Schülern, Sophokles Antigone lasen 11, Philoktet 5, Oed. R. 6, Oed. Col. 3, Trachin. 1, Electra 2 Schüler, Euripides Medea 3, Iph. Taur. 2, Aischylos Perser 1, 4 lasen die Elegiker nach der Anthologie von Buchholz. B. Griechische Prosa: Einzelne Dialoge des Plato lasen 5, Xenophon Hellen. VII 1, Demosthenes de pace 4, or. Philipp. II u. III je 3, Ol. I 2, Ol. II 1 Schüler. C. Römische Dichter: Plautus Capt. 1, Terentius Heautont. 2, in der Klasse nichtgelesene Dichtungen des Horaz 4, Vergil ecl. 1, röm. Elegiker nach Buchholz 4 Schüler. D. Römische Prosa: Verschiedene Reden des Cicero 16 Schüler, Tacitus Agric. 1, Germ. 11, Quintilian Inst. X 1 Schüler.

Unter den Schülern bestehen mit unserer Genehmigung mehrere wissenschaftliche Vereine, deren Sitzungen einige Male von Lehrern besucht wurden, und ein Turnklub. Mitgliederverzeichnis und Statuten dieser Vereine werden dem Direktor jährlich zur Genehmigung vorgelegt.

II. Lehrplan für das neue Schuljahr**).

Sexta. (Ordinarius Dr. *Feine*).

A. Religion (3 St. *Lommer*): A. bibl. Geschichten des A. T. von Abrahams Berufung bis zur Gesetzgebung Mose; B. von da bis zur babylonischen Gefangenschaft. Die Auswahl derselben, so wie der im Anschlufs an den geschichtl. Stoff zu behandelnden Gebote, Sprüche, Lieder und Gebete ist genau festgestellt.

Heimatskunde und Geographie (2 *Peter*): A. Umgebung von Jena und die einfacheren geographischen Grundbegriffe. Exkursionen: 1. Mühlthal, 2. Schlachtfeld, 3. Hausberg, 4. Gembdenthal, 5. Löbstedt, 6. Kunitz, 7. Forst und Lichtenhain, 8. Lauenstein und Ammerbach, 9. Ziegenhain und Fürstenbrunnen. B. Thüringen: 1. Die Karte. 2. Saale bis Halle. 3. Ilm. 4. Unstrut. 5. Elster. 6. Werra bis Eschwege. 7. Itz. 8. Eisenbahnen. Zusammenstellungen: Höhenzüge, Klima, Produkte, Industrie, Handel, Religion, Staaten. Während des ganzen Jahres Beobachtungen über Stand und Bewegung der Sonne und des Mondes, Temperatur und Luftbewegung. Dieselben werden in ein Heft eingetragen.

---

*) 'Das Wesen des Interesses im Sinne der Herbartschen Schule fordert als letzte Frucht das freie Privatstudium; ihre Didaktik schafft aber auch Zeit und Kraft dafür.' Separatabdruck der Referate des Direktors Dr. Frick und des Direktors Dr. Friedel zu den Verhandl. der 4. Direktoren-Konferenz der Provinz Sachsen. S. 81.

**) Von der Absicht die revidierten und umgestalteten Teile des Lehrplans in erweiterter Form mitzuteilen mufste aus Rücksicht auf den Raum für diesmal Abstand genommen werden. Der Lehrplan beschränkt sich daher auf Umrisse und einzelne Andeutungen. Die eingeführten Lehrbücher sind aus der Übersicht auf der letzten Seite zu ersehen. A und B bezeichnen Sommer- und Wintersemester.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung (2 *Walterhöfer*): A. Beschreibung von 23 Pflanzen unserer Flora und im Anschlufs hieran Erläuterung der wichtigsten morphologischen Grundbegriffe. B. Beschreibung von 25 Tierindividuen und Erläuterung der wichtigsten morph. Grundbegriffe.

B. Latein (10 *Feine*): Einübung der regelmäfsigen Formenlehre. A.: a. Perthes 1—22, b. 23—50, c. 51—68. B.: a. 69—88, b. 89—100, c. 101—112. Schriftliche Hausaufgaben kleinsten Umfangs täglich. Wöchentliche Extemporalien werden gegen Ende des Sommers begonnen und regelmäfsig fortgesetzt.

Deutsch (3 *Peter*): A. a. Lesestücke*) n. 19, 21, 22. Gedichte n. 80*, 119*, 93. Im Anschlufs an die inhaltlich bereits durchgearbeiteten Stücke der grammatische Stoff nach Wilmanns § 1—6. b. Lesest. n. 23—25, 38. Gedichte n. 128*, 100*, 110. Gramm. § 7—11, c. Lesest. n. 40—45 (Homers Ilias). Gedichte n. 130*, 86*, 97, 96, 142. Gramm. § 12—18. B. a. Lesest. n. 46—53 (Odyssee), 36. Gedichte n. 133*, 105*, 101, 137. Gramm. § 19—28. b. Lesest. 74, 71, 72, 33, 54. Gedichte n. 130*, 141*, 114, 94. Gramm. § 29—31, 37—42. Wöchentliche Diktate und gramm. Übungen.

C. Rechnen (3 *Walterhöfer*): A. Repet. der 4 Species in ganzen Zahlen mit Begründung. B. Das dekadische Zahlensystem. Primzahlen und zusammengesetzte Zahlen. Dezimalbrüche mit Ausschlufs der abgekürzten Rechnungsarten und der Verwandlung der Dezimalbr. in gemeine.

Schreiben (2 *Walterhöfer*), Zeichnen (2 *ders.*), Gesang (1) wie bisher.

Quinta. (Ordinarius Dr. *Kötschau*).

A. Religion (2 *Peter*): Biblische Geschichten des N. T. nach Hoffmanns Schulbibel in festgesetzter Auswahl, im Anschlufs daran Hauptstück III. Nach Beendigung des Cursus Hauptst. II. ohne Luthers Erklärung. Sprüche, Kirchenlieder, Gebete in gleicher Behandlung wie in VI.

Geschichte und Geographie (4 *Dobenecker*): A.: Thüringische Geschichte im Rahmen der deutschen. Mit Vorführung des Lokals für die einzelnen Daten allmählicher Aufbau des Geographischen von Deutschland. Erweiterung des Kartenbildes von Deutschland zum Kartenbild von Europa im Umrifs. Pensa: 1. Vergegenwärtigung des in VI kennen gelernten geogr. Gebietes und Erweiterung desselben zum Gebiet von Deutschland durch Anzeichnung. 2. Anfänge der Germanen und Berührung mit den Römern bis zur Völkerwanderung (Cimbernkrieg, Caesar und Ariovist, Drusus, Arminius, Germanicus. — Völkerverbindungen. Rhein- und Donaulandschaften). 3. Völkerwanderung bis 476. Zugleich das Geographische eingezeichnet (Dniepr, Don, Wolga, Karpathen, Balkanländer, Alpen, Jura, Italien, Gallien, Spanien, Afrika). — Hunnen, Goten, Vandalen. Attila. Odovakar. 4. Ostgothen, Langobarden. 5. Chlodovech und die Franken. 6. Die Thüringer. Das alte Königreich und sein Sturz. Wenden und Sorben. König Pippin. 7. Bonifacius und die Mission. 8. Karl der Grofse und seine Nachfolger. Markgrafen von Thüringen. 9. Heinrich 'Herzog von Sachsen und Thüringen', König von Deutschland. Otto der Grofse. 10. Zusammenfassungen des Geographischen von Niederdeutschland bis zum Main. 11. Das erste thüringer Landgrafenhaus und seine Beziehungen zu Heinrich dem IV. u. V. und den Hohenstaufen, Kreuzzüge. 12. Die Wettiner als Landgrafen und die entsprechenden Thatsachen der Reichsgeschichte bis zur Landesteilung in Ernest. und Alb. Linie. B. Röm. Geschichte bis 30 a. Ch. Pensa: 1. Geographisches von Italien in Anknüpfung an das Dagewesene. 2. Roms Gründung, Könige, Lesest. 80—86. 3. Rom Republik bis 366. 4. Bis zur Unterwerfung von ganz Italien. 5. Die punischen Kriege. 6. Die Bürgerkriege bis 30. (Grachen, Sulla, Pompeius, Caesar, Octavian). 6 Geographische Ergänzungen und Zusammenfassungen. (Vgl. Naturbeschreibung).

Naturbeschreibung (2 *Hercher*): A. Vergleichung ausgewählter Pflanzen und Entwicklung der Begriffe Gattung und Familie. Monokotylen, Dikotylen, Keimung, Bestäubung. Das Linnésche-System. B. Vergleichung einzelner Vögel und Reptilien. Gattung, Familie, Ordnung.

*) Die deutschen Lesestücke sind in den unteren und mittleren Klassen mit Rücksicht auf die gleichzeitig in den übrigen Unterrichtsgegenständen behandelten Stoffe ausgewählt. Der Einführung in die Nationallitteratur dienen hauptsächlich die Gedichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vergleichung des Skeletts eines Säugetiers, Vogels, Reptils. — Elemente der allgemeinen Erdkunde, anknüpfend an die in VI erläuterten Grundbegriffe (Kirchhoff § 1—6).

B. Latein (10 *Kötschau*): Wiederholung der regelmäfsigen, Einübung der unregelm. Formenlehre. A. a. Leseb. 113—135, b. 136—162 (nach Zeit und Leistungsfähigkeit der Klasse mit Auswahl). B. a. 163—191 (n. 192 bleibt für Quarta), b. 193—217 und Repetitionen (218 ff. für Quarta). Die einfachsten und wichtigsten Regeln der Syntax werden bei Wiederholung der Lesestücke unter Zusammenstellung der entsprechenden Fälle zum Bewufstsein gebracht.

Deutsch (3 *Peter*): A. a. Lesest. 27, 33, 35, 36, 37 (deutsche Sagen). Gedichte: 147*, 202*, 226. Grammat. § 32—36, b. Prosa: 53, 94 (Widukind, Bonif.), 95 (Karl d. Gr.), 126. Einige Fabeln. Poesie: 166*, 151*, 176, 177. Gramm. § 43—49, c. Prosa: 58, 62, 63, 96, 97 (alles auf thür. und deut. Gesch. bezüglich). Poesie: 174*, 167*, 169, 178 (dgl.). Gramm. § 50—56. B. a. Prosa: Auswahl aus 80—88 (röm. Gesch.). Fabeln 18, 19. Poesie: 172*, 222*, 217*, 186, 183. Gramm. § 57—65, b. Prosa: 93, 111, 19—24. Poesie: 146*, 215*, 220*, 197. Diktate und sorgfältig vorbereitete kleine Aufsätze.

C. Rechnen (4 *Hossfeld*), Schreiben, Zeichnen, Gesang wie bisher.

Quarta. (Ordinarius Dr. *Schrader*).

A. Religion (2 *Feine*): Gegliederte Übersicht über die Geschichte des jüd. Volks bis zur Makkabäerzeit nach der Schulbibel mit religiös-ethischer Vertiefung in ausgewählte Abschnitte. Vertiefende Behandlung des 1. Hauptstückes. Vom 2. Hauptst. Art. 1. mit Luthers Erklärung, Geographie von Palästina, Sprüche, Kirchenlieder, Gebete in gleicher Behandlung wie in VI und V.

Geschichte u. Geogr. (4 *Kötschau*): A. Balkanländer, Vorderasien. Griech. Gesch. bis 338. B. Italien, Spanien, Frankreich, Nordafrika. Griech. Gesch. bis 146, römische wiederholt und bis 476 p. Ch. fortgesetzt. Einteilung: A. 1. bis 500: a. Vergegenwärtigung der griech. Sagen, b. Vergegenwärtigung und Zusammenstellung der in V gelesenen latein. Lesestücke über griech. Gesch. (Perserkriege, Pelop. Kr., Sokrates), c. Geographie der Balkanhalbinsel im allgemeinen, d. Geschichte von 1104—500 mit Einzeichnung des Geographischen. 2. Perserkriege: a. Geographie von Vorderasien und Aegypten, b. Kyros Kambyses Dareios mit Einzeichnung des Geographischen, c. Perserkriege, d. Perikles. 3. Der peloponnes. Krieg und Geogr. von Sizilien. 4. Sokrates, Agesilaos, Epaminondas und Pelopidas. 5. Demosthenes, Philipp von Macedonien, Chaeronea. B. 1. bis 146: a. Alexander der Grofse, Vorderasien, Indien, b. die Reiche der Diadochen, Griechenland wird römisch. 2. Wiederholung der röm. Geschichte und der Geographie der entsprechenden Länder (vgl. V). 3. Kaiserzeit bis 476. 4. Zusammenfassende Repet. der Geogr. von Europa.

Naturbeschreibung (2 *Hercher*): A. Durch genaue Vergleichung einer Reihe verwandter Familien wird der Begriff der natürlichen Verwandtschaft tiefer begründet und ein kleiner Teil des natürlichen Systems speziell ausgearbeitet. Entwicklung der Pflanzen und ihrer Organe. Vertiefung der Morphologie durch Beschreibung einiger schwieriger Arten. B. Ähnliche Übungen in d. Zoologie. Spezielle Behandlung der Amphibien u. Fische. Vergleichung der 5 Wirbeltierklassen in verschiedenen Beziehungen. Erweiterung der Morphologie und system. Zusammenstellung des gewonnenen morphologischen und organographischen Materials.

B. Latein*) (8 *Schrader*, 1 *Lommer*): A. 1. Die in V nicht erledigten Stücke des Lesebuchs von Perthes. 2. Caesar b. g. I, 1—29. B. Caesar b. g. I, zu Ende. II. III. (1 Stunde Wiederholung der Formenlehre).

Französisch (5 *Henkel*): A. 1. Plötz, Elementarbuch**) 1—40: nomen, avoir und être mit gelegentlicher Vorausnahme analoger Verbalformen. 2. 41—60 pronomen, unregelm. Pluralbildung des nomen. Auch hier vorbereitend Formen des regelm. Verbum. B. 1. 60—80 das

*) Die Verteilung des grammat. Lehrstoffs auf die einzelnen Klassen entspricht im ganzen dem bisherigen Lehrplan; die Abgrenzung im Einzelnen und die Ausscheidung oder Vereinfachung mancher Regeln, welche im Normalexemplar genau angegeben ist, kann hier mit Rücksicht auf den beschränkten Raum nicht zur Anschauung gebracht werden. Darum werden hier nur die Pensa des Lesestoffs angegeben.

**) Weshalb wir den Plötz noch beibehalten ist im vorigen Jahresbericht S. 21 gesagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

regelm. Zeitwort. 2. 81—91 die wichtigsten Anomala. — Die Stücke des Lesebuchs. Häufige Sprechübungen im Chor, Memorieren der Vokabeln nach der gruppierenden Methode. Kleine schriftliche Hausaufgaben täglich, wöchentliche Extemporalien.

Deutsch (2 *Lommer*): A. a. Prosa: Lesest. aus der griech. Gesch. n. 32—34, 42 (43), 44. Gedichte n. 162 (Frühlingseinzug), 112 (Lied v. braven Mann), 116 (Trompeter), 200 (Christ ein Gärtner). Grammatik § 74—80 (Satzlehre), b. Prosa. Bilder aus Athen: n. 45, 46, 77. Poesie: Vorbereitung auf das Sedanfest: 157 (K. Wilhelm), 188 (Deutschland), 191 (deut. Siege). Grammat. § 81—87 (Satzlehre). B. a. Prosa: Bilder aus Italien n. 75, 76, 59, 47, 66, 48 (74). Poesie: zum 18. Okt. n. 153 (Leipziger Schlacht), 150 (A. Hofer), 151 (Scharnhorst), 152 (Körners Geist); 303 (Eistanz). Gramm. § 88—102. b. Prosa: n. 49 (Pompei), Germanen 50, 58, 87, 21, 22, Hunnen 21. Poesie: 128 (Drusus), 142 (Busento), 27 (getr. Eckard). — Zu den Lesestücken kommen noch einige aus n. 3—18 auszuwählende Fabeln, an denen Nachbildungen und Erweiterungen zu üben sind. Alle früher memorierten Gedichte werden wiederholt. — Gramm. § 1—102 Rückblick und Wiederholung. — Kleinere grammatische Hausaufgaben, Aufsätze nach sorgfältiger Vorbereitung alle 3 Wochen.

C. Rechnen (2 *Hercher*) und Geometrie (2 *Hossfeld*), Zeichnen (2), Gesang (1 St.) wie bisher.

Untertertia. (Ordinarius Dr. *Ritter*.)

A. Religion (2 *Ritter*): Leben Jesu nach den Synoptikern mit eingehenderer Behandlung der Reden Jesu. Artikel 2 und 3 mit Luthers Erklärung und vertiefende Betrachtung von Hauptst. III. Sprüche und Kirchenlieder.

Geschichte und Geogr. (3 *Kötschau*): A. Geographie von Deutschland nunmehr systematisch zusammengefasst, physik. und politisch (vgl. VI und V). Deutsche Gesch. 476—1096. B. Deutsche Gesch. 1096—1546. Geogr. von Amerika im Umrifs, Centralamerika genauer (Columbus). Australien. (Vgl. Naturb.)

Naturbeschreibung (2 *Hercher*): A. Uebersicht über das natürl. System d. Phanerogamen, Kryptogamen. B. Aus der Erdkunde das allgemeine von Europa (Gliederung, Temperatur, Niederschläge, Flora, Fauna, Bevölkerung). Übersicht über die 7 Typen des Tierreichs. Aus der Erdkunde das allgemeine von Amerika und Australien.

B. Latein (6 *Ritter*, 2 *Richter*): Prosa: Caes. b. g. IV—VI. Pensa: A. a. l. IV b. V, c. 1—37. B. a. V, c. 38—VI, 24, b. VI, 24—44 u. Wiederholungen. Poesie: Ovid. Met. Pensa: 1. Eingang und Schlufs (I, 1—4, XV, 871—79). 2. Orpheus Tod, Midas. (XI, 1—193). 3. Philemon und Baucis (VII, 606—724). 4. Aeacus und die Myrmidonen (VII, 517—660). 5. Niobe (VI, 146—312). 6. Daedalus und Icarus (VIII, 182—235). 7. Meleager (VIII, 260—546). — Einführung in die Grundgesetze der Prosodie und Metrik des Hexameters. Fortgehende Berücksichtigung und allmähliche Zusammenfafsung und Gruppierung des Mythologischen, Ethischen und der Realien. Memorieren bedeutender Stellen.

Griechisch (7 *Rasch*): Aufgabe: Aneignung der c. 1000 Vokabeln des Lesebuchs, Einübung der Formenlehre bis incl. der verba liquida, Anbahnung der Syntax an der Hand der Beispielsammlung des Lesebuchs (Wesener I). Unterrichtsgang: A. a. 1. und 2. Declination der Subst. und Adj., b. 3. Declination, c. Adjectiva vollständig. Zwischen die einzelnen Themata dieser Abschnitte ist in angemessenen Intervallen die Einübung der sämtlichen Verbalendungen des Verbum purum einzuschieben (zunächst Indic., Inf., Part.; später Imperat, Conj. Opt.) B. Das Verbum nach der Anordnung des Buchs, die Abschnitte über Adverbia, Zahlwörter und Pronomina sind portionenweise einzuschalten. — Syntax. Das Lesebuch giebt zur inductiven Erlernung folgender Regeln Gelegenheit:

1. Congruenz: Das verbale Prädikat im Singular nach neutralem Subjekt. 2. Artikel: Prädikatsnomen ohne Artikel. Art. nach pron. dem.; πᾶς. Stellung des Attributs. Kasuslehre: 3. Accus. nach κελεύειν, ὠφελεῖν, βλάπτειν, ἀδικεῖν — κελεύομαι iubeor. αἰσχύνομαι, schäme mich vor .. Acc. des Bezugs. 4. Dativ bei βλαβερός, ἐναντίος, ὅμοιος, bei φθονεῖν, συμβουλεύεσθαι, εὔχεσθαι (beten zu); διαλέγεσθαι, ἐρίζειν, πολεμεῖν, μάχεσθαι (τινὶ oder πρός τινα); ἕπομαι nicht wie sequi! πείθειν τινά. χρῆσθαί τινι — ἔστι τινί τι — Dat. instrum., temp., mensurae. 5. Gen. nach μεστός, πλήρης, κενός, ἄξιος, αἴτιος, ἐλεύθερος, ἱερός, nach βασιλεύειν, ἄρχειν, διαφέρειν, κρατεῖν, ἀμελεῖν, ἀπέχειν (εσθαι), δεῖσθαι. Gen. obj., subj., part. — Tempora u. Modi: 6. Unterschied zw. Impf und Aor. 7. Aussage mit ὅτι, ὡς — c. inf., δεῖ acc. c. inf. 8. Bedingung εἰ, ἐάν. 9. Zeit ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε — ὅταν.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Absicht ἵνα, ἵνα μή. 11. Part. fut. c. ὡς. Conj. adh., dubit. 12. Optativ (Wunsch, εἴθε, potent. c. ἄν). 13. Participialconstr. 14. Negationen: οὐ in Behauptungs-, μή in Begehrungssätzen, μή in Nebens. und beim Inf. — 15. Präpositionen, die häufigsten.

Französisch (2 *Feine*): Wiederholung und Befestigung des Pensums der IV. Dazu die anomala (Grammatik l. 1—23) Voltaire Charles XII.

Deutsch (2 *Dobenecker*): A. Prosa: a. In Anlehnung an die Geschichte n. 238—241, 245, 258. b. Sonstiges: 278, 285, 283. Poesie: a. In Anlehnung an die Geschichte und Sage n. 40, 58, 62. b. Ausserdem: 56, 90, 24, 182. Grammatik a. § 103—124. b. 125—137. B. Prosa: a. Geschichte 242—244, 246, 247, 259, 260. b. 287, 290, 295. Poesie: 32, 31, 204, 220, 65, 69, 1 und 4. Grammatik a. 138—154. b. 155—161. Wiederholungen.

C. Mathematik (3 *Hercher*), Zeichnen (fac.), Gesang (1) wie bisher.

Obertertia. (Ordinarius Dr. *Lincke*).

A. Religion (2 *Feine*): A. Apostelgeschichte als Gesch. der Begründung der christlichen Kirche mit Berücksichtigung des geogr. Schauplatzes. Beziehung zur gleichzeitigen Behandlung der Anabasis und zur Geogr. in IV. B. Reformationsgeschichte im Anschluſs an das im Geschichtsunterricht der III^b Erlernte. Hauptst. 4 und 5. Sprüche und Kirchenlieder.

Geschichte und Geographie. (3 *Kötschau*): A. Neuere Geschichte 1546—1700 in elementarer Behandlung. Einzugliedern Geogr. von England (Elisabeth), Skandinavien (Gustav Adolf), Frankreich (Ludwig XIV.). B. Neuere Gesch. 1700—1815, 1864—1871 wie oben. Geogr. von Ruſsland (Peter d. Gr.) u. Nordamerika (Freiheitskrieg); Asien und Afrika rep.

Naturbeschreibung (2 *Hercher*): A. Anthropologie und allgemeine Erdkunde von Asien und Afrika. B. Allgemeine Erdkunde (Kirchhoff § 35—47). Im Anschluſs daran die Elemente der Mineralogie und die notwendigsten chemischen Grundbegriffe mit einfachen Experimenten.

B. Latein (9 *Lincke*): Prosa: Livius l. I (ohne das prooem.), l. II Tarquinier-Verschwörung c. 3—7, Porsena c. 9—13, Secessio 32. 33., Sage von Coriolan 34—40, Cremera 48—50, l. III. Decemvirat, 43—54, l. V Veji 19—22, Gallierkrieg 33—49, l. VI Ml. Capitolinus 11, 14—17, 18—20, l. VII, Curtius c. 6, M. Val. Corvus c. 26, l. IX Clades Caudina 1—11, Sentinum 24—29. Poesie: Ov. Met.: 1. Cadmus III, 1—137, 2. Ino, Athamas und Melikertes IV, 416—542, 3. Perseus IV, 663—801, 4. Pentheus III, 511—733, 5. Lapithen und Kentauren XII, 210—530. 6. Phaethon II, 1—366, 7. Weltschöpfung, Zeitalter, Flut 1, 1—209, 240—415. Fortgehende Beachtung, Zusammenfaſsung und Gruppierung des ethischen und mythol. Stoffs und der Realien. Memorieren bedeutender Stellen.

Griechisch (6 *Vermehren*) nach dem alten Plan. Hauptaufgabe Erklärung und allseitige Ausnutzung von Xenophons Anabasis. Hinsichtlich des Schauplatzes Beziehung zum Religionsunterr. und zum gesch. Pensum der IV.

Französisch (3 *Feine*) nach dem alten Plan, also übereinstimmend mit III B.

Deutsch (2 *Lincke*): A. Prosa: a. Geschichtliches 248, 249, 261. b. Sonstiges: 276, 277, 286, 291, 295. Poesie: 193, 13, 17, 163, 197, 22. Grammatik a. 161—174. b. 175, 186. B. Prosa: a. 250—255, 263. b. 288, 294, 296. Poesie: a. 19, 23, 67, 88. b. 98, 184, 188, 201. Grammatik a. 187—208. b. 209—220.

C. Wie bisher.

Untersecunda. (Ordinarius Dr. *Henkel*).

A. Religion (2 *Lincke*): A. Übersicht über Geschichte und Altertümer des jüd. Volkes. B. Einführung in ausgewählte Stücke der Lyrik und Spruchweisheit der Hebräer. — Wiederholung von Hauptst. 1—2 und der bezüglichen Lieder und Sprüche.

Geschichte und Geogr. (3 *Schrader*): A. Wiederholung der griech. Gesch. mit Erweiterungen bis 338 und mit Eingliederung der alten Geogr. von Griechenl. und Kleinasien. Zum Teil an die gleichzeitige von demselben Lehrer geleitete Lektüre des Herodot anzuknüpfen. B. Alexander d. Gr. (vgl. Französisch), die hellenistischen Reiche bis 146 in gleicher Weise. Repet. der röm. Gesch. bis 264 und Geogr. von Alt-Italien, im wesentlichen Wiederbelebung und Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegenwärtigung des in V und IV, so wie durch die Liviuslekt. in III^a Erlernten. (Die gleichzeitige Liviuslektüre dient zur Vorbereitung auf den Geschichtsunterricht in II^a.)

B. Latein (7 *Henkel*, 2 *Lincke*): Prosa: Livius, als Fortsetzung des in III^a gelesenen l. XXII: Schlacht am lac. tras. (1—7), Fabius Maximus (8—18, 23—30), Cannae und Folgen (34—61), l. XXV: Eroberung von Syrakus (20—31), Untergang der Scipionen (32—36), l. XXVI: Hannibal vor Rom (7—11), Capua (12—16), Wahl des P. Scipio Afr. (18—20), dessen Thaten in Spanien (41—50), l. XXVII: Tarent (15, 16), Bäcula (17—20), Hasdrubal, Metaurus (36—51), l. XXX: Zama (29—35). Endlich Hannibals Ende (XXXIV 60—62), Scipios Ende (XXXVIII, 59—60, XL 4, 52). Poesie: röm. Elegie. A. Ovid. Zur Biographie des Dichters: trist. IV, 10 Ille ego qui fuerim; amores XV (Sulmo) quaere novum vatem; trist. 1, 3 (Verbannung) Cum subit illius und III, 2 Ergo erat in fatis. Aus den Fasten hier nur IV, 419—620 (Ceres und Proserpina. Nach der Beendigung dieses Stückes behandelt der deutsche Unterricht Schillers Klage der Ceres und das Eleus. Fest.) B. Tibull I, 1 Divitias alius, I, 3 Ibitis Aegeas, I, 10 Quis fuit horrendos, II, 1 (Ambarvalia) Quisquis adest faveat. Auf. Messala I, 1 Hunc cecinere diem, auf Messalinus II, 2 Phoebe fave. Ovid amor. IX (Tod des Tibull): Memnona si mater. Bei gehöriger Durcharbeitung mit Rücksicht auf das Biographische, Mythologische, Antiquarische, poetisch Sprachliche und dessen Verknüpfung teils mit dem bei der Ovidlektüre in III^a gewonnenen, teils unter sich wird der angegebene Stoff für ein Jahr ausreichen. Sonst noch einige Eklogen des Vergil.

Griechisch (6 *Schrader*): Nach dem alten Plan. Also Herodot mit bestimmter auf den gleichzeitigen Geschichtsunterricht berechneter Auswahl und Homers Odyssee. Der gramm. Unterricht wiederholt die Formenlehre und macht in der Syntax vor allem mit dem Gebrauch der Casus bekannt im Anschluss an die bei der Anabasislektüre aufgesammelten Beispiele. Dazu das Wesentlichste aus der Tempus- und Moduslehre, der Bildung der abh. Sätze, dem Gebrauch der Participia, zu welchen die Schüler in den Extemporalien besonders anzuhalten sind, und des Inf. Beim Herodot sind häufig Umwandlungen in die attische Sprachform vorzunehmen, die Extemporalien fufsen auf dem Sprachgebrauch des Xenophon und geben Anlafs zu vorbereitender häuslicher Beschäftigung mit der Anabasis.

Französisch (2 *Hercher*): A. Charles XII. fortgesetzt. W. Rollin Hist. d'Alexandre le Grand. (vgl. Geschichte). Zwischendurch Béranger.

Deutsch (2 *Schrader*): A. Gattungen der Poesie an der Hand der den Schülern bekannten Stoffe. Übersicht über die ahd. und mhd. Litteraturgeschichte. Die deutsche und nordische Sagenwelt. Das Nibelungenlied hochdeutsch. B. Schillers Leben und Dichtungen: Siegesfest, Kassandra, Glocke, Klage der Ceres, Eleus. Fest (vgl. Latein); Tell, Jungfrau. An diesen Stoffen Übungen im ausdrucksvollen Vortrag. — In A und B Aufsätze alle drei Wochen. Grammatik: S. 118—220.

C. Mathematik (4 *Sachse*), Physik (2 *Sachse*), Zeichnen (fac.). Gesang wie bisher.

Obersecunda. (Ordinarius Dr. *Rasch*).

A. Religion (2 *Ritter*): A. Geschichte Jesu auf Grund der synopt. Evangelien. Vertiefte Betrachtung der Reden. B. Apostelgeschichte und die Briefe an die Philipper, an Philemon, die 3 Johanneischen nach dem Urtext. Wiederholung von Hauptst. 3—5 und der bezüglichen Lieder und Sprüche.

Geschichte und Geographie (3 *Vermehren*): Dieses Jahr noch nach dem bisherigen Plan.

B. Latein (9 *Rasch*): Liv. prooem. l. I, II—X m. A., sonst wie bisher. Griechisch (4 *Lincke*, 2 *Henkel*): A. Lysias in Eratosth. B. Plutarch Cicero und Sertor. m. A., sonst wie bisher. Französisch (2 *Henkel*): A. Zur Anlehnung an die röm. Gesch.: Mad. de Staël Corinne ou l'Italie (mit Auslassung des Romanhaften), B. Molière bourg. gentilh., Béranger. Deutsch (2 *Rasch*): A. Klopstock: einiges aus dem Messias, Oden; Lessing: Abhandl. über die Fabel, wie die Alten den Tod gebildet, Minna von Barnhelm. B. Herders Cid. Göthe: Hermann und Dor., Götz, Gedichte. — Uebungen im Vortrag. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz.

C. Mathematik (4 *Hercher*), Physik (2 *Sachse*), Zeichnen (fac.), Gesang wie bisher.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterprima. (Ordinarius Dr. *Wilhelm.*)

A. Religion (2 *Ritter* comb. mit Ia.) A. Kirchengeschichte bis zur Reformation mit besonderer Berücksichtigung der 4 ersten Jahrhunderte und der Vorläufer der Reformation. B. Ausgewählte Stücke aus dem Evangelium Johannes. Als Ergänzung der Kirchengeschichte Besprechung der ökumenischen Symbole und kurze Übersicht über die Entstehung des neutest. Kanon.

Geschichte und Geographie (3 *Richter*): Die Zeit von 476—1555 mit Berücksichtigung des Geographischen.

B. Latein (8 *Wilhelm*): Tac. Germania. Cicero de officiis. Auswahl aus Horaz zur Einführung in das Leben und die Lebensanschauung des Dichters. (Vgl. das Programm von 1878). 6 häusliche, 2 Clausuraufsätze. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien.

Griechisch (4 *Vermehren,* 2 *Wilhelm*): A. Isocrates paneg; die echten Bestandteile der Memorab. des Xenophon. B. Plato Apol; Thukyd. I m. A. — Homer Ilias wird zum Abschlufs gebracht. Der Inhalt der früher gelesenen Bücher und der Odyssee ist stets lebendig zu erhalten. — Alle 14 Tage ein Extemp. zur Befestigung des Grammatischen.

Französisch (2 *Henkel*): Barthélemy, Voyage du jeune Anacharsis en Grèce (ed. Kühne). Chénier m. A. Wiederholung der Grammatik. Extemporalien alle 14 Tage.

Deutsch (3 *Ritter*) A. Übersicht über die wichtigsten Erscheinungen der deut. Litteratur von Luther bis auf Klopstock. B. Lessing: Laokoon, Emilia Galotti, Dramaturgie.

C. Mathematik (4 *Sachse*): A. Arithmetik (2): Gleichungen 1. u. 2. Gr. mit 1 und mehreren Unbekannten; reducierbare Gleich. höh. Grades; gröfste u. kleinste Werte; Anwendungen auf Geometrie, Physik, math. Geogr., Chemie. Heis § 61—75 und § 107—109. B. Arithm. und geom. Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Fortsetzung der angewandten Aufgaben. Heis § 81—84 und § 107—109. Geometrie (2): A. Trigonometrie mit Anwendungen. B. Fortsetzung derselben und Wiederholung der Planimetrie mit Erweiterungen. Monatlich ein Extemporale, halbjährlich eine Studienarbeit. Häusliche Übungen kleineren Umfangs regelmäfsig. Physik (2 *Sachse,* mit Ia comb.) wie bisher. Zeichnen (fac.), Gesang, Turnen dgl.

Oberprima. (Ordinarius der *Direktor.*)

A. Religion, comb. mit Ib. Geschichte und Geographie (3 *Richter*): Neue Geschichte von 1555—1871 mit Berücksichtigung des Geographischen.

B. Latein (5 *Richter*, 3 *Wilhelm*): Tac. Agric. Ann. I, II. Cicero Tusc. III, 20—34, IV, V. Auswahl aus Hor. Sat. und Epist.: a. sat. II, 1 (Sunt quibus mit Zurückbeziehung auf I, 4 und 10). b.: II, 2 (Ofellus), 6 (hoc erat in votis), Ep. I, 16 (ne perconteris fundus meus). I, 10 (Urbis amatorem Fuscum). c, an b anschliessend: Ep. I, 1 (Prima dicte), 2 (Troiani belli), 6 (Nil admirari cf. Cic. Tusc. disp. III, 14). d: Ep. I, 7 (Quinque dies), 19 (Prisco si credis); 4 (Albi). Bei ausreichender Zeit noch e.: Mit Zurückbeziehung auf b und c: Sat. II, 5 (Hoc quoque Tiresia), 8 (Ut Nasidieni). — Beziehungen zwischen Ep. I, 1, 2, 6 Cic. Tusc. und Plato. — Arbeiten wie in Ib.

Griechisch (4 *Vermehren,* 2 *Richter*): A. Demosth. Phil. I. Olynth. 1. 2. 3. Soph. Oed. rex. B. Plato Phaedon Eingang und Schluss, Laches.

Französisch (2 *Henkel*): Guizot, histoire de la civilisation. Sonst wie I^{b}.

Deutsch (3 *Ritter*): A. Schiller, B. Göthe, nach der früheren Auswahl.

C. Mathematik (4 *Sachse*): A. Arithm. (2): Dioph. Gleich., Kettenbr., Kombinationslehre, Anwendungen. Heis § 85—90 und § 107—9. Geom. (2): Stereometrie. B. Arithm.: Binom. Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsr.; gröfste und kleinste Werte; Wiederholungsaufgaben. Heis § 91—93, 107—109. Geom.: Forts. der Stereom.; Kugeldreiecke; Wiederholungsaufgaben, Anwendungen. Arbeiten wie I^{a}.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C.
Lehrmittel und Sammlungen.

Die Lehrerbibliothek ist noch immer weit davon entfernt, dem Bedürfnis genügend zu entsprechen und kann mit den laufenden Mitteln nur in dürftiger Weise ergänzt werden. Geschenkt wurde von S. K. Hoheit dem Grofsherzog die bei H. Böhlau in Weimar erscheinende Gesamtausgabe von Luthers Werken, wofür durch unterthäniges Schreiben des Unterz. der ehrerbietigste Dank ausgesprochen wurde. Ferner erhielten wir von Herrn Dr. Hosäus in Eisenach den von ihm verfafsten Grundrifs der Chemie, Hannover 1884, von Hr. Dr. C. Leonhardt in Jena seine Lehrbücher der vergleichenden Zoologie (Jena 1883) und der vergleichenden Botanik (Jena 1884). Den freundlichen Gebern sagen wir herzlichen Dank, ebenso den Vorständen des zoologischen Museums, der Anatomie, des landwirtschaftlichen Instituts und des botanischen Gartens für die auch in diesem Jahre gewährte Erlaubnis des Besuchs und der Benutzung der Sammlungen zu Unterrichtszwecken. Eine Erweiterung erfuhren die naturwissenschaftlichen Sammlungen durch Herrn Fabrikant Hahn, welcher einen Habicht, und durch Herrn Dr. Dietrich, welcher eine Sammlung getrockneter einheimischer Farnkräuter schenkte. Der letztere erwarb sich auch dadurch unsern Dank, dass er den wissenschaftlichen Unterricht durch Übersendung der gerade blühenden Pflanzen in seinen botanischen Sträufsen unterstützte. Für den Unterricht in der Mineralogie und Geognosie wurden aus den Mitteln der Anstalt zwei ideale Durchschnitte, der eine vom mexikanischen Gebiet, der andere von der Sophienhöhe bei Jena, nach dem System des Herrn Ulrich in Jena aus wirklichen Gesteinen in verkleinertem Mafsstabe zusammengesetzt, angeschafft.

D.
Unterstützungen.

Durch die Gnade I. K. H. der Frau Grofsherzogin genossen auch in diesem Jahre mehrere Schüler der Anstalt namhafte Geldunterstützungen.

Nach dem Vorschlage der Lehrerkonferenz wurde durch Beschlufs des Grofsherzoglichen Staatsministeriums folgenden Schülern Schulgeldbefreiung gewährt: Wünscher, Keller, Lang, Franke, Weise, Hoffmann II., Strohm, die Hälfte wurde erlassen: Alberti, Hüttig, Schönfeld, Schröder, Eichhorn I., Gottschalg, Flöl, Eichhorn II., Schwabe I., Siegmund, Hundertmark II., Ebeling, Hommel, Schwabe II. Die durch den Abgang Hoffmanns erledigte Freistelle wurde je zur Hälfte an Freytag und Schmidt verliehen.

Als älteste von 3 die Anstalt besuchenden Brüdern waren befreit: Giese I., Löber I., Wiegmann I., Weilinger I., Helmrich I., Devrient I.

Das Sparkassenstipendium von je 72 Mark erhielten durch Beschlufs des Vorstandes der Sparkasse nach Auswahl aus 12 durch die Lehrerkonferenz vorgeschlagenen Schülern folgende 6: Eichhorn I., Bock, Kögler II., Freitag, Herzer, Schwabe II.

Über diese segensreiche Stiftung wurde zu dem Festtage des 15. Juni (s. o. S. 34) dem Unterzeichneten eine Stiftungsurkunde überreicht, welche folgenden Wortlaut hat: 'Nachdem am 7. Oktober 1876 wesentlich dadurch, dafs die Sparkasse ein Gebäude errichtet hatte, in welchem aufser ihren Geschäftsräumen die Lokalitäten des Gymnasiums eingerichtet wurden, die Möglichkeit gegeben worden war ein Gymnasium für die Stadt Jena zu begründen, hat der Sparkasseverein in den Generalversammlungen vom 16. März 1877, 17. April 1878 und 26. März 1879 einstimmig beschlossen, das nach § 12 der Statuten vom 18. April 1874, seiner Verfügung unterstellte eine Dritteil des Reingewinnes des vorausgegangenen Geschäftsjahres zu einer Stiftung zum Besten der das Gymnasium Carolo-Alexandrinum zu Jena besuchenden Schüler in nachstehend gegebener Weise zu gründen:

§ 1. In den Kreditorenbüchern der Sparkasse — wird die Summe von 9000 Mark als eine mit ausnahmsweise jährlich zu 5 % verzinsliche Schuld zum Besten dieser Stiftung gebucht, und ist hierüber ein Sparkassebuch — ausgefertigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2. Der sich danach ergebende Zinsabwurf wird alljährlich in folgender Weise an die Schüler des Gymnasiums zum Beginn des Wintersemesters, womöglich am 7. Okt. verteilt: dafs

a) sechs der würdigsten und bedürftigsten Schüler des Gymnasiums aus der Stadt Jena je ein Sparkassebuch über 72 Mark erhalten,

b) der Rest dem Direktorium zur Verwendung zum Besten der Schüler zur Verfügung gestellt wird.

§ 3. Die Auswahl der zu Bedenkenden erfolgt in der Weise, dafs

1) von dem Direktorium des Gymnasiums dem Verwaltungsauschusse der Sparkasse 12 der würdigsten und seiner Ansicht nach bedürftigsten Schülern aus der Stadt Jena im Laufe des Septembers alljährlich vorgeschlagen und

2) Von dem Verwaltungsausschusse 6 ausgewählt werden, welchen er das Stipendium für das laufende Jahr verleiht.

§ 4. Sollte im Laufe der Zeit die Sparkasse zu bestehen aufhören, alsdann würde die Berechtigung der Auswahl (§ 3) auf die Vertretung der Stadtgemeinde übergehen.

§ 5. Das Sparkassebuch wird solang die Sparkasse besteht, im Tresor derselben verwahrt, in späteren Falle (§ 4) in dem des Stadtgemeinde-Vorstandes.

Zu Urkunde dessen ist heute als am Tage des 50jährigen Jubiläums der Begründung des Sparkassevereines die Urkunde in 2 Exemplaren, das eine zu Händen des Direktoriums des Gymnasium Carolo-Alexandrinum, das andere zu Händen des Vorstandes der Universitätsstadt Jena ausgefertigt worden. Jena 15. Juni 1883. Der Verwaltungsausschufs der Sparkasse.'

Es kann mit Genugthuung berichtet werden, dafs vor Ablauf des vorigen Jahres eine zweite wohlthätige Zuwendung dem Gymnasium gemacht worden ist. Herr Hofrat Professor Dr. Nothnagel in Wien, dessen Sohn dem Gymnasium als Schüler angehört, übermittelte durch Schreiben vom 5. Dezember 'um seiner Dankbarkeit für das seinem Kinde zu Teil werdende Gute' Ausdruck zu geben, die Summe von 1000 Mark mit dem Wunsch, dafs der Zinsertrag zum Besten der Christbaumbescheerung für arme Gymnasiasten verwendet werden möge. Zugleich wies Herr Hofrat Nothnagel für die diesjährige Weihnachtsbescheerung die Summe von 50 Mark noch besonders an. Für diesen hochherzigen Akt des edlen Mannes spricht die Anstalt auch an dieser Stelle den innigsten Dank aus.

Der vom Unterzeichneten gegründete Unterstützungsfond belief sich Ende 1883 in Einnahme auf Mk. 642. 42, in Ausgabe auf Mk. 303. 98, also Rest Mk. 338. 44, wovon in Staatspapieren angelegt Mk. 300, auf der Sparkasse Mk. 38. 44. Der hier bestehende, von Herrn Musikdirektor Machts gegründete und geleitete Verein von Musikfreunden veranstaltete am 28. März in der Aula des Gymnasiums ein Konzert zum Besten des U.-F., dessen Reinertrag von Mk. 131. 35 dieser Kasse übergeben wurde. Herrn Machts und allen Beteiligten sagen wir für diese edelsinnige Handlung wärmsten Dank.

E.

Lehrer und Schüler.

Der Bestand des Lehrerkollegiums während des abgelaufenen Schuljahres ist aus dem vorigen Jahresbericht ersichtlich. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind folgende Veränderungen eingetreten: Durch die Teilung der Prima ist die Zahl der wissenschaftlichen Lehrerstellen um eine vermehrt und diese dem Probekandidaten Dr. Feine*) provisorisch übertragen worden; durch das Ausscheiden des Prof. Rasch aus dem Turnunterricht wurde die Berufung eines besonderen Turnlehrers notwendig; Grofsh. Staatsregierung berief in

*) Paul Feine, Sohn des Rektors Karl Feine in Oldisleben, wurde am 9. September 1859 in Golmsdorf bei Jena geboren. Er erhielt seinen ersten Unterricht in Berka a. d. Werra, besuchte von Ostern 1873—1879 das Gymnasium zu Eisenach und studierte dann in Jena und Berlin Philologie und Theologie. Im November 1882 erwarb er sich in Jena die philosophische Doktorwürde und legte im Dezember 1883, gleichfalls in Jena, die Prüfung pro facultate docendi ab. Von Pfingsten 1883 bis Ostern 1884 unterrichtete er an der Stoyschen Erziehungsanstalt in Jena.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diese Stelle den Bürgerschullehrer Hermann Peter*) mit der Verpflichtung, zugleich einen Teil des Elementarunterrichts zu übernehmen. Herrn Dr. Kötschau**) wurde durch Min.-Dekr. vom 9. April die 10. ordentl. Lehrerstelle definitiv übertragen. Herr Dr. Anemüller schied nach Beendigung des gewissenhaft und erfolgreich abgehaltenen Probejahrs aus, um eine Stelle als wissensch. Hilfslehrer am Gymnasium in Detmold zu übernehmen. Zugelassen wurden vom Grofsh. Staatsm. zur Ableistung des Probejahrs die Schulamtskandidaten Dr. Dobenecker, Dr. Hossfeld und Lommer. Hiernach ist der Bestand des Kollegiums gegenwärtig dieser: 1) Prof. Dr. G. Richter, Hofrat, Direktor und Ordinarius der Oberprima. 2) Prof. Dr. E. Wilhelm, Ordinarius der Unterprima. Ihm ist von den hohen Regierungen das Recht verliehen, an der Universität über Sanskrit und Zendsprache Vorlesungen zu halten. 3) Prof. Dr. M. Vermehren, zugleich a. o. Professor an der Universität. 4) Prof. Dr. F. Rasch, Ordinarius der Obersekunda. 5) Prof. Dr. Leo Sachse, Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaft. 6) Dr. Bernh. Ritter, Ordinarius der Untertertia. 7) Dr. W. Henkel, Ordinarius der Untersekunda. 8) Dr. K. Lincke, Ordinarius der Obertertia. 9) Dr. O. Schrader, Ordinarius der Quarta. 10) Gymnasiallehrer Dr. B. Hercher, zweiter Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaft. 11) Dr. P. Kötschau, Ordinarius der Quinta. 12) Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. P. Feine, Ordinarius der Sexta. 13) Elementar- und Zeichenlehrer M. Walterhöfer. 14) Turnlehrer und zweiter Elementarlehrer H. Peter.

Die Schülerzahl betrug bei Beginn des abgelaufenen Schuljahres **269**. Hiervon sind abgegangen 39; aufserdem wurden mit dem Zeugnis der Reife zur Universität entlassen:

A. Zu Michaelis 1883:
1. Otto Weber aus Jena; studiert Philologie in Jena.
2. Gustav Wölbing aus Jena; studiert Theologie in Jena.
3. Hans Sieburg aus Jena; studiert Medizin in Jena.

B. Zu Ostern 1884:
4. Reinhold Herzog aus Jena; studiert Rechtswissenschaft in Leipzig.
5. Ernst Giese aus Jena; studiert Medizin in Jena.
6. Max Hoffmann aus Jena; studiert Medizin in Jena.
7. Felix Germar aus Jena; studiert Medizin in Jena.
8. Martin Alberti aus Flurstedt; studiert Theologie in Jena.
9. Siegfried Graf zu Dohna aus Jena; studiert Rechtswissenschaft in Freiburg.
10. Karl Rimbach aus Jena; studiert technische Wissenschaften in Berlin.
11. Alfred Bose aus Kospeda; studiert Theologie in Jena.
12. Wilhelm Heuschkel aus Lobeda; studiert Theologie in Jena.
13. Albert Pütz aus Halle; studiert Medizin in Freiburg.

Aufgenommen wurden im Laufe des Jahres 9, mit Beginn des neuen 30, mithin beträgt die Schülerzahl gegenwärtig **256**. Hiervon gehören 161 der Stadt Jena und Umgebung, 59 anderen Orten des Grofsherzogtums, 31 anderen Staaten des deutschen Reichs, 5 dem Auslande an. 1 Schüler ist römisch-katholischer, 1 altkatholischer, 2 griechischer, 1 mosaischer, alle übrigen evangelischer Konfession.

Die Zusammensetzung und Rangordnung des Schülercötus ist bei Beginn des neuen Schuljahres die folgende:

---

*) Emil Hermann Peter wurde am 16. November 1856 zu Bechstedtstrafs bei Vieselbach geboren, woselbst sein Vater Lehrer war. Er besuchte bis zu seinem 14 Jahre die Schule seines Heimatsortes und wurde Ostern 1871 Schüler des Lehrerseminars in Weimar. Ostern 1876 wurde er vom Unterricht entbunden und in der mit der Anstalt verbundenen Übungsschule voll beschäftigt. Ostern 1877 bestand er die Abgangsprüfung und wurde ihm die Verwaltung der Schulstelle in Graitschen bei Bürgel übertragen. Im nächsten Jahre bestand er die 2. Prüfung in Eisenach, worauf er am 4. Aug. 1878 definitiv angestellt wurde. Ostern 1880 wurde er an die hiesige I. Bürgerschule versetzt, in welcher Stellung er bis Ostern 1884 thätig gewesen ist.

**) Paul Kötschau, geb. am 7. Aug. 1857 als Sohn des Lehrers O. Kötschau in Tonndorf b. Berka a. Ilm, erhielt den ersten Unterricht in seinem Heimatsort und besuchte das Gymnasium zu Weimar von Ostern 1868—1877. Er studierte in Leipzig und Tübingen klass. Philologie und Geschichte, wurde im März 1880 in Leipzig zum Doktor der Philosophie promoviert und bestand daselbst das Examen pro fac. doc. im Juli 1881. Nachdem er vom 1. Okt. 1881—1882 in Jena seiner Militärpflicht als Einj.-Freiwilliger genügt hatte, trat er Mich. 1882 am hiesigen Gymnasium als Probekandidat ein und war von Ostern 1883 bis Ostern 1884 mit der provisorischen Verwaltung der letzten ordentlichen Lehrerstelle betraut.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prima.

A.

1. Walther Heuschkel aus Jena.
2. Hans Gruner aus Jena.
3. Max Schönefeld aus Apolda.
4. Arthur Gentsch aus Jena.
5. Oswald Hüttig aus Krippendorf b. Jena.
6. Johannes Grund aus Halle.
7. K. Hundeshagen aus Lichtenhain bei Jena.
8. Ewald Schröder aus Jena.
9. Harry Wünscher aus Hainichen b. Dornburg.
10. Otto Polz aus Jena.
11. Ludwig Weimar aus Jena.
12. Heinrich Teuscher aus Jena.
13. August Eichhorn aus Jena.
14. Max Güldenapfel aus Jena.
15. Karl Arper aus Lobeda.
16. Friedrich Klöppel aus Jena.

Prima.

B.

1. Heinr. Keller aus Neustadt a. O.
2. Anton Bock aus Jena.
3. Hugo Freytag aus Jena.
4. Paul Teuscher aus Jena.
5. Franz Franke aus Jena.
6. Georg Flöel aus Jena.
7. Nicolaus Macry aus Galaz.
8. Ernst Uhlitzsch aus Jena.
9. Manfred Moser aus Dornburg.
10. Walther Fuchs aus Jena.
11. Paul Löber aus Jena.
12. Karl Starck aus Jena.
13. Max Böttner aus Erbenhausen bei Kaltennordheim.
14. Hermann Costenoble aus Jena.
15. Otto Kanold aus Apolda.
16. Kurt Freymark von Schwemler aus Jena.
17. Eduard Hufeld aus Jena.
18. Paul Wagner aus Jena.
19. Johannes Schillbach aus Jena.
20. Max Gottschalg aus Jena.
21. Johannes v. Ammon aus Jena.
22. Karl Uhlich aus Grofsbrembach.
23. Hermann Timler aus Jena.
24. Karl Harries aus Jena.
25. Otto Pütz aus Halle.

Ober-Secunda.

1. Paul Klitzsch aus Weida.
2. August Ludwig aus Hochdorf b. Blankenhain.
3. Hugo Buchholz aus Jena.
4. Ernst Alberti aus Flurstedt b. Apolda.
5. Hermann Reineboth aus Jena.
6. Oswald Kögler aus Jena.
7. Reinh. Fischer aus Thalbürgel.
8. Curt Bennecke aus Jena.
9. Eberhard Schwabe aus Jena.
10. Walther Born aus Oberkamsdorf.
11. Kurt Funger aus Jena.
12. Walther Bankwitz aus Lobeda.
13. P. Schreckenbach a. Rastenberg.
14. Max Bertram aus Jena.
15. Paul Bräunlich aus Jena.
16. Paul Bertram aus Jena.
17. Johannes Naumann aus Ilmenau.
18. Oskar Seige aus Kamburg.
19. Viktor Volk aus Jena.
20. Herm. Weilinger aus Dorndorf.
21. Rudolf Eichhorn aus Jena.
22. Wilmar Albrecht aus Apolda.
23. Otto Geisler aus Lobeda.
24. F. Thomsen aus Keitum auf Sylt.

Unter-Secunda.

1. Osk. Hornung aus Sangerhausen.
2. August Franke aus Triptis.
3. Ernst Wiegmann aus Jena.
4. Georg Mentz aus Jena.
5. Max Herzer aus Jena.
6. Br. Castendyk aus Oberkamsdorf.
7. Fritz Börner aus Jena.
8. Hermann Arnold aus Gebesee.
9. Fr. Dressel aus Grossebersdorf.
10. Otto Schroth aus Jena.
11. Max Fries aus Jena.
12. Bernhard v. Helldorf aus Nebra.
13. Rich. Kötschau aus Krippendorf.
14. Ehrenfried Mirus aus Jena.
15. Paul Siegmund aus Bürgel.
16. Paul Wiegmann aus Jena.
17. Max Giese aus Jena.
18. Karl Weise aus Jena.
19. Franz Schmidt aus Jena.
20. Hans Costenoble aus Jena.
21. Rudolf Göring aus Jena.
22. Gustav Knoch aus Saalfeld.
23. Max Dabis aus Jena.
24. Karl König aus Jena.
25. Ar. Thalitz aus Riethnordhausen.
26. Hermann Haack aus Jena.
27. Paul Brückner aus Apolda.
28. Ludwig Hundertmark aus Jena.
29. Johannes Hallier aus Jena.
30. Otto Billing aus Ilmsdorf.
31. Hans Devrient aus Jena.
32. Berthold Gretscher aus Grofslöbichau.
33. Heinrich Vogt aus Tümpling.
34. Kurt Stieler aus Annaberg.

Obertertia.

1. Otto Paalhorn aus Jena.
2. Walter Dünnebier aus Jena.
3. Wilhelm Müller aus Jena.
4. Viktor Uhlitzsch aus Jena.
5. Karl Hermann aus Leipzig.
6. Hugo Schwarz aus Jena.
7. Paul Wessner aus Oberkamsdorf.
8. Johannes Schlegel aus Jena.
9. Alexander Stourdza a. Bukarest.
10. Heinrich Günther aus Apolda.
11. Ernst Reimerdes aus Jena.
12. Ernst Löber aus Jena.
13. Wilhelm Schimpf aus Cospoda b. Neustadt a. O.
14. Otto Fuchs aus Jena.
15. Max Ludwig aus Wenigenjena.
16. Richard Bankwitz aus Lobeda.
17. Alfred Pelzer aus Jena.
18. Gustav Gräf aus Schwerborn b. Erfurt.
19. Roderich Steiner aus Waldeck.
20. L. Prager aus Beulbar b. Bürgel.
21. Paul Volkland aus Döbritzschen.
22. Herm. Weilinger aus Pfuhlsborn.
23. Karl Pflug aus Jena.
24. Horst Schillbach aus Jena.
25. Ludwig Volk aus Hannover.
26. Julius Wernsdorf aus Jena.
27. Karl Hundertmark aus Jena.
28. Albrecht Gesenius aus Berlin.
29. Oskar Thieme aus Schöten bei Apolda.
30. Max v. Plänckner aus Jena.

Untertertia.

1. R. Reichmann aus Oertelsbruch.
2. Rudolf Röhler aus Apolda.
3. Bernh. Bruhn aus Braunschweig.
4. Rud. Tenner aus Kleingestewitz
5. Wilh. Grüning aus Schwerstedt.
6. Gustav Helmrich aus Jena.
7. Emil Benezet aus Jena.
8. Heinrich v. Helldorff aus Nebra.
9. Alfred Pabst aus Jena.
10. Julius Pfeifer aus Blankenhain.
11. Kurt Kunze aus Blankenhain.
12. Kurt Landgraf aus Jena.
13. Volkmar Kötschau aus Wonnitz.
14. Karl Richter a. Naumburg a. S.
15. Gustav Reinwardt aus Jena.
16. Max Eidam aus Jena.
17. Fel. Günther a. Gräfenhainichen.
18. Artur Kunze aus Buchholz.
19. Otto Töppner aus Winzerla.
20. O. Thalitz aus Riethnordhausen.
21. Karl Weilinger aus Dorndorf.
22. Heinrich König aus Jena.
23. Karl Staude aus Jena.
24. Walther Löbe aus Roda.
25. Max Bachstein aus Jena.
26. Georg Sorge aus Blankenhain.
27. Otto Castendyk a. Oberkamsdorf.
28. Leo Schultze aus Jena.
29. Franz Hesse aus Oberrofsla.
30. Karl Klein aus Jena.
31. Adolf Könitzer aus Jena.
32. August Knüpfer aus Dorndorf.
33. Hugo Leonhardt aus Jena.
34. August Bernhardt aus Golmsdorf.
35. Ferd. v. Helldorff aus Merseburg.
36. Herm. Wuttig aus Frankenheim.

Quarta.

1. Walther Devrient aus Jena.
2. Paul Beck aus Jena.
3. Hermann Lehmann aus Jena.
4. Fritz Bran aus Jena.
5. Paul Kämmerer a. Wenigenjena.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Ernst Steude aus Karlsruhe.
7. Otto Seydel aus Saalborn.
8. Max Hoffmann aus Jena.
9. K. Hommel aus Frauenprieſsnitz.
10. Bruno Wiegmann aus Jena.
11. Ehrhard Schultz aus Jena.
12. Max Becker aus Schinditz bei Kamburg.
13. Max Füchsel aus Dorndorf.
14. Paul Romstedt aus Wenigenjena.
15. Paul Siegfried aus Jena.
16. Richard Moritz aus Jena.
17. Otto Schwabe aus Jena.
18. Numa Sellier aus Jena.
19. Arno Strohm aus Kospeda.
20. Hans Schröter aus Jena.
21. Karl Helmbold aus Hamm.
22. Otto Starcke aus Jena.
23. Max Knoll aus Wien.
24. Edmund Ellinger aus Riethnordhausen.
25. Konrad Naumann aus Ilmenau.
26. Karl Naumann aus Jena.
27. Hermann Helmrich aus Jena.
28. Hans Gänge aus Jena.
29. Hermann Krieger aus Jena.
30. Rob. Lützenberg a. Döbritschen.
31. Erich Brückner aus Jena.
32. Walther Scheer aus Jena.
33. Franz Hüffner aus Jena.
34. Ludwig Hahn aus Zwätzen.
35. Johann v. Beust aus Nimritz.
36. Karl Zapfe aus Saalfeld.
37. Hans Löbe aus Roda.
38. Hans Oswald aus Neustadt.
39. Otto Bankwitz aus Lobeda.
40. Dietr. v. Breitenbauch a. Ranis.

Quinta.

1. Karl Becker aus Schinditz bei Kamburg.
2. Max Otto aus Jena.
3. Kurt Burkhardt aus Graitschen b. Kamburg.
4. Erwin Schreiber aus Brocklyn, Amerika.
5. Heinrich Liebmann aus Jena.
6. Hans Braasch aus Jena.
7. Fritz Lipsius aus Jena.
8. Ernst Devrient aus Jena.
9. Walther Nothnagel aus Wien.
10. August Müller aus Jena.
11. Ernst Naumann aus Jena.
12. Hans Scheinert aus Bürgel.
13. Erwin Müller aus Jena.
14. Karl Braunau aus Jena.
15. Max Basedow aus Brennhausen, Baiern.
16. Max Hoffmann aus Jena.
17. Ernst Geller aus Jenaprieſsnitz.
18. Otto Brückner aus Jena.
19. Fritz Lorbeer aus Jena.
20. Paul Moritz aus Jena.
21. Franz Schmidt aus Jena.
22. Oskar Franke aus Jena.
23. Philo Wagner aus Jena.
24. Franz Fischer aus Jena.
25. Heinrich Borsdorf aus Jena.
26. Karl Hufeld aus Jena.
27. Wilhelm Frommann aus Jena.
28. Walter Vogt aus Jena.
29. Franz Müller a. Graba b. Saalfeld.
30. Eugen Weber-Liel aus Jena.
31. Friedrich Wachs aus Saalborn.
32. Franz v. Broke, Göſsnitz.

Sexta.

1. Christoph Martin aus Jena.
2. Adolf Ganſs aus Jena.
3. Lothar Krippendorf aus Jena.
4. Rudolf Germar aus Jena.
5. Woldemar Schultze aus Jena.
6. Hermann Braunau aus Jena.
7. Wilhelm Nippold aus Jena.
8. Paul Lukas aus Jena.
9. Hans Schultze aus Jena.
10. Karl Braasch aus Jena.
11. Leopold Huschke aus Lehesten.
12. Edmund Schneider aus Jena.
13. Reinhold Streck aus Ostheim.
14. Ernst Helmboldt aus Dornburg.
15. Alfred Kehrwisch aus Hochdorf.
16. Otto Strohm aus Kospeda.
17. Erich Koch aus Jena.
18. Rudolf Carnarius aus Jena.
19. Otto Peters aus Jena.

Jena, den 21. April 1884.

Der Direktor des Groſsh. Gymnasiums:

Dr. **Gustav Richter.**

Nachtrag.

Während der Osterferien wurde uns ein lieber Schüler durch den Tod entrissen. Arthur Weilinger aus Dorndorf, der Generation der gegenwärtigen Untersecunda angehörig, starb am 7. April an den Folgen eines schweren Herzleidens. Der Unterzeichnete so wie mehrere Lehrer und Schüler der Anstalt geleiteten ihn am 9. April zum Grabe. Er war ein geistig geweckter, gewissenhafter und frommer Schüler, der schönes hoffen lieſs. Sein Andenken wird unter uns in Ehren sein!

G. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Latein	*Cicero, Tusc. ed. Klotz. — —, de officiis. Tacitus, opera 2 voll. Halm. Horat. ed. L. Müller. Ellendt-Seyffert, l. Gr. Meissner, lat. Phraseologie.	Cicero, orat. sel. ed. Heine. Livius ed. Weissenborn (Text) I. u. III. Dec. * Vergilius (Text). Volz, röm. Elegie. Ellendt-Seyffert, l. Gr. Meissner, lat. Phraseologie. Berger, stilist. Vorübungen.	Caesar, bell. gall. Perthes, Caesar-Wortkunde. * Livius ed. Weissenborn (Text) I. Ovid, Metamorphoses ed. Zingerle. Ellendt-Seyffert, l. Gr. * Meissner, Phraseologie.	Caesar, bell. gall. Perthes, Formenlehre. — —, Lesebuch und Vocab. für V. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik.	Perthes, lat. Lesebuch für V. — —, Wortkunde f. V. — —, Formenlehre.	Perthes, lat. Lesebuch für VI. — —, Wortkunde für VI. — —, Formenlehre.
Griechisch	Thukydides, 2 voll. ed. Stahl. * Demosthenes, ed Dindorf I, 1 Text. Isokrates, paneg. Xenophon, memor. Plato, apol., Phaedon, Laches. Homer, ed. Dindorf. * Sophokles, Oed. R. u. Antigone ed. Schubert. Koch, gr. Grammatik.	Xenophon, Anabasis. * Lysias in Erat. Herodot ed. Dietsch 2 voll. * Plutarch, Cic. (Text). Homer ed. Dindorf. Koch, gr. Gr.	Xenophon, Anabasis ed. Hug. Wesener, griech. Elementarb. I. II. Theil. * Homer, Odyssee ed. Dindorf. Koch, gr. Grammatik.			
Deutsch	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für I.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für II. Wilmanns, d. Gram.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für III. Wilmanns, d. Gram.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für IV. Wilmanns, d. Gram.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für V. Wilmanns, d. Gr.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für VI.
Hebräisch	Seffer, hebr. Gr. Biblia hebraica.	Seffer, hebr. Gram.				
Französisch	Plötz, franz. Schulgr. Racine, Phèdre. * Guizot, histoire de la civilisation I. II. Barthélemy, Anacharsis, ed. Kühne. Chénier.	Plötz, franz. Schulgr. Voltaire, Charles XII. Molière, le bourg. gentilh. Béranger, Auswahl. Rollin, hist. d'Alex. l. G. * Staël, Corinne.	* Plötz, französ. Schulgrammatik. — —, französ. Elementarbuch. Voltaire, Charles XII.	Plötz, franz. Elementarbuch.		
Religion	Mehlhorn, Kirchengeschichte. Novum testamentum graece ed. Gebhardt.	N. Gesangbuch. Hoffmann, Schulbibel. * Novum testamentum graece ed. Gebhardt.	N. Gesangbuch. Hoffmann, Schulbibel a. u. n. Testament. Katechismus, ed. Nicolai.	N. Gesangbuch. Hoffmann, Schulbibel, altes Testament. Katechimus, ed. Nicolai.	N. Gesangbuch. Hoffmann, Schulbibel, n. Testament. Katechismus ed. Nicolai.	N. Gesangbuch. Katechismus ed. Nicolai. Schäfer, biblische Geschichte.
Mathematik u. Rechnen.	Wittstein, Logarithm. Reidt, Aufgaben aus d. Trigonometrie. Spieker, geometrische Aufgaben. Heis, Aufgabensammlg.	Wittstein, Logarithm. Spieker, geometrische Aufgaben. Heis, Aufgabensammlg.	Spieker, geom. Aufg. Heis, Aufgabensammlg.	Fölsing, Rechenb. II. Menge u. Werneburg, antike Rechenaufg.	Fölsing, Rechenb. II.	Harms und Kuckuck, Rechenb.
Naturkunde			Baenitz, Lehrbuch d. Botanik A. — —, der Zoologie. * — —, d. Mineralogie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, Lehrbuch der Zoologie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, der Zoologie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, der Zoologie. Schneider, Typ.-Atl. (f.)
Geschichte u. Geographie	Dietsch-Richter, Grundriss d. allgem. Geschichte. Kiepert, Atl. antiquus. Peter, Zeittafeln zur gr. u. röm. Gesch. Richter, Zeittafeln z. d. Geschichte (fac.).	Richter, Grundriss d. allgem. Geschichte I. Kiepert, Atl. antiquus.	D. Müller, Leidfaden d. d. Geschichte. Peter, Geschichtstab. Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas II.	Jäger, Hilfsbuch in d. alt. Geschichte. Peter, Geschichtstab. Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas II. Kiepert, Atl. antiquus.	Peter, Geschichtstab. Kirchhoff, Schul-Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas I. Schneider, Typenatlas (fac.)	Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas I. Kirchhoff, Schulgeographie.

Gesang

von I bis VI Turnliederbuch, bei Doebereiner.
von I—V Ballien, Liederschatz II. Theil.
von VI an Kotzolt, Chorgesangschule I.—IV. Cursus.

Die mit * bezeichneten Bücher werden nur in Ober-Prima, resp. Ober-Secunda u. Ober-Tertia gebraucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.
Latein	*Cicero, Tusc. ed. Klotz. — —, de officiis. Tacitus, opera 2 voll. Halm. Horat. ed. L. Müller. Ellendt-Seyffert, l. Gr. Meissner, lat. Phraseologie.	Cicero, orat. sel. ed. Heine. Livius ed. Weissenborn (Text) I. u. III. Dec. * Vergilius (Text). Volz, röm. Elegie. Ellendt-Seyffert, l. Gr. Meissner, lat. Phraseologie. Berger, stilist. Vorübungen.	Caesar, bell. gall. Perthes, Caesar-Wortkunde. * Livius ed. Weissenborn (Text) I. Ovid, Metamorphoses ed. Zingerle. Ellendt-Seyffert, l. Gr. * Meissner, Phraseologie.	Caesar, bell. gall. Perthes, Formenlehre. — —, Lesebuch und Vocab. für V. Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik.	Perthes, lat. Lesebuch für V. — —, Wortkunde f. V. — —, Formenlehre.	Perthes, lat. Lesebuch für VI. — —, Wortkunde für VI. — —, Formenlehre.
Griechisch	Thukydides, 2 voll. ed. Stahl. * Demosthenes, ed Dindorf I, 1 Text. Isokrates, paneg. Xenophon, memor. Plato, apol., Phaedon, Laches. Homer, ed. Dindorf. * Sophokles, Oed. R. u. Antigone ed. Schubert.	Xenophon, Anabasis. * Lysias in Erat. Herodot ed. Dietsch 2 voll. * Plutarch, Cic. (Text). Homer ed. Dindorf. Koch, gr. Gr.	Xenophon, Anabasis ed. Hug. Wesener, griech. Elementarb. I. II. Theil. * Homer, Odyssee ed. Dindorf. Koch, gr. Grammatik.			
Gesang	von I bis VI Turnliederbuch, bei Doeberemer. von I—V Ballien, Liederschatz II. Theil. von VI an Kotzolt, Chorgesangschule I.—IV. Cursus.					
u. Rechnen.	d. Trigonometrie. Spieker, geometrische Aufgaben. Heis, Aufgabensammlg.	Aufgaben. Heis, Aufgabensammlg.		antike Rechenaufg.		
Naturkunde			Baenitz, Lehrbuch d. Botanik A. — —, der Zoologie. * — —, d. Mineralogie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, Lehrbuch der Zoologie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, der Zoologie.	Baenitz, Lehrbuch der Botanik A. — —, der Zoologie. Schneider, Typ.-Atl. (f.)
Geschichte u. Geographie	Dietsch-Richter, Grundriss d. allgem. Geschichte. Kiepert, Atl. antiquus. Peter, Zeittafeln zur gr. u. röm. Gesch. Richter, Zeittafeln z. d. Geschichte (fac.).	Richter, Grundriss d. allgem. Geschichte I. Kiepert, Atl. antiquus.	D. Müller, Leidfaden d. d. Geschichte. Peter, Geschichtstab. Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas II.	Jäger, Hilfsbuch in d. alt. Geschichte. Peter, Geschichtstab. Daniel, Leitfaden der Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas II. Kiepert, Atl. antiquus.	Peter, Geschichtstab. Kirchhoff, Schul-Geographie. Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas I. Schneider, Typenatlas (fac.)	Debes, Schul-Atlas. Zeichenatlas I. Kirchhoff, Schulgeographie.

Die mit * bezeichneten Bücher werden nur in Ober-Prima, resp. Ober-Secunda u. Ober-Tertia gebraucht.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf